INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Das alles ist Stadt

Lebensraum
Stadt gestalten, Erfahrungen nutzen
Seite 6

Lebensraum
Verbindungen in die Welt
Seite 12

Lebensraum
Unverzichtbares Lebensmittel Kultur
Seite 18

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

AUSZUG AUS DEM NEUEN PROGRAMM DER
VOLKSHOCHSCHULE INNSBRUCK

VORTRÄGE
Fake News & Co: Themenschwerpunkt „Mediencheck“• Der erste Mensch auf dem Mars • Europa: woher und wohin? • Durch Holland nach Flandern • Begegnung mit Elefanten in Simbabwe

FÜHRUNGEN UND FAHRTEN


Einblick in die faszinierende Welt der Astronomie • Die Urforelle • Stadtteilführungen Innsbruck • Die Wiesen von Pralongia • Kräuterwanderung • Verlagsführung „Wie entsteht ein Buch?“ • Opernfahrten • Bergbauliche Wanderungen • Vögel im Frühling

LEHRGÄNGE
Universitätslehrgang „Coaching & Organisations- und Personalentwicklung“ in Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungsmanagement Wien. Der nächste Lehrgang (3 Semester) startet am 17. Mai 2019.
Kunstakademie der Volkshochschule: Erstellen Sie Ihr individuelles Curriculum und fördern Sie Ihr kreatives Potenzial! Details: www.vhs-tirol.at/kunstakademie

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG
Yoga • Autogenes Training • Meditation • Tai Chi und Qi Gong • Braingames • JUMPING Fitness • Faszientraining • Pilates • Beckenbodentraining • Wirbelsäulengymnastik • Konditionsgymnastik • HIIT • Bodystyling • Ganzkörperworkout mit Musik • Bauch, Beine und Po • Zumba® • Schwimmen • Bogenschießen • Selbstverteidigung • Aqua-Aerobic • Swing • Line Dance • Orientalischer Tanz • Salsa • Flamenco • Tango • Griechischer Tanz • Dancehall • Hawaiianische Tänze • Step Dance • Volkstanzen • Massage • Geburtsvorbereitung • Billard
Bewegung wann immer Sie wollen, so oft Sie wollen: mit der **VHS-Fitnesskarte**. Besuchen Sie für nur € 156,- ein Semester lang ca. 30 Kurse!

SPRACHEN
Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/Expresskurse in:
Englisch • Italienisch • Französisch • Spanisch • Deutsch als Fremdsprache • Portugiesisch • Niederländisch • Schwedisch • Norwegisch • Neugriechisch • Bosnisch-Kroatisch-Serbisch • Ungarisch • Slowakisch • Russisch • Arabisch • Japanisch • Chinesisch

KULTUR UND GESELLSCHAFT
Ahnenforschung • Kunstgeschichte • Literatur • Entwicklungspsychologie • Philosophie • Theologie • Mentaltraining • Angstfrei fliegen • Erziehungsworkshops • Sprechtechnik • Persönlichkeitsbildung

NATUR, TECHNIK UND EDV
Botanik • Quantenmechanik • Permakultur • Farbgestaltung • Gärtnerei • Computerkurse • Smartphone & Tablet • 10-Finger-Tippsystem • Bildbearbeitung • Programmieren • Social Media • Suchmaschinenoptimierung

KUNST UND KREATIVITÄT


Schauspiel • Schreibwerkstätten • Zeichnen • Aquarell • Acryl • Tusche • Ölmalen • Porträt • Aktzeichnen • Radierung • Lettering • Comic zeichnen • Töpfern • Schnitzen • Filzen • Origami • Blumen stecken • Schmuck selbst machen • Nähen • Stricken • Weben • Fotografie • Tischlerei

MUSIK
Stimmbildung • Trommeln • Cajon • Blues-Harp • Gitarre • Rockgitarre • Mut zum Singen finden

KULINARIUM


Barista-Workshop • Whisky • Kitchen Basics • Gesunde und nachhaltige Küche • Snacks und Power Food • Einlegen, Einkochen und Konservieren • Entschlackung • vegan und glutenfrei • Japanische Hausmannskost • Sushi • Thailändisch • Indisch • Marokkanisch • Mittagessen im Büro • Italienisch • Griechisch • Desserts und Kuchen
Auch als Teambuilding-Events buchbar!

MEHR INFOS ÜBER DAS PROGRAMM
Details zu diesen und allen weiteren Kursen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at** sowie im aktuellen Kursprogramm, erhältlich an allen Standorten der VHS Innsbruck.
Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm auch gerne zu!
Tel. 0512 58 88 82-0 • E-Mail: innsbruck@vhs-tirol.at

Volkshochschule
INNSBRUCK

Was alles ist Innsbruck?


© CHRISTIAN FORCHER

Ich staune manchmal selbst, in wie vielen Leistungen, die die InnsbruckerInnen „nachfragen", „Innsbruck" drinnen steckt. Einen kleinen Einblick geben wir heute. Zwischen der Geburts- und der Sterbeurkunde, die im Standesamt ausgestellt werden, liegen sehr viele Dienstleistungen wie Kinderbetreuung, Pflichtschulen und Leistungen der (sozialen) Sicherheit. Straßen, Geh- und Radwege werden errichtet, gepflegt und vom Schnee geräumt. Dazu kommen die Grünanlagen und Almen, die Waldpflege und Betreuung der Wanderwege, die gesamte Verkehrsplanung bis hin zum stark erweiterten Straßenbahn- und Busnetz der IVB. In der Stadtplanung werden die großen Linien der Stadtentwicklung bis hin zum Wohnbau festgelegt. Die Stadt hat das Vergaberecht für mehr als 16.000 Wohnungen. Das Kulturangebot reicht von den Musikschulen bis zum Landestheater, von der freien Kulturszene bis zur Blasmusik und den Chören. Die Stadt wacht über die Gesundheit der Bevölkerung und unterstützt viele Veranstaltungen.

Die großen „Helfer" der Stadt sind auf der einen Seite die Beteiligungen, von denen IKB, ISD, IIG und Neue Heimat, OSVI, Congress und Messe Innsbruck sowie der Flughafen die wichtigsten sind. Auf der anderen Seite sind es die vielen Vereine und Initiativen, die Großartiges für unsere Bevölkerung leisten und dabei oft nur eine kleine öffentliche Unterstützung bekommen.

Wir alle sind Stadt. Je besser das Miteinander gelingt, umso lebenswerter wird Innsbruck!

Mit herzlichen Grüßen,



Georg Willi


© D. HOFER

Das Titelfoto
Bei genauerem Hinsehen wird klar: Die Stadt Innsbruck verbirgt sich in zahlreichen (Dienst-)Leistungen des täglichen Lebens. Von der Schneeräumung über die Kinderbetreuung bis hin zur Pflege, mit ihren Beteiligungen ist sie bestens aufgestellt und sorgt so für die hohe Lebensqualität, die das alpin-urbane Innsbruck auszeichnet.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Wohn- und Lebensraum gestalten 6
Städtische Beteiligungen 8
Internationale Freundschaften 12
Sportlicher Winter 16
Facetten von Kunst & Kultur 18

Politik & Stadtverwaltung
Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Bauen mit Holz 38
Stadtquiz: Was ist alles Innsbruck 40
ISD-Stadtteilzentren 42
Stadtblitzlichter 44

Innsbruck gratuliert
Hochzeitsjubiläen 46

Rathausmitteilungen
Geburten 50
Eheschließungen/Verpartnerungen 51
Sterbefälle 52
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte
Geschichte der Fronebenalm 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Einsätze ...

Der starke Schneefall im vergangenen Monat verlangte MitarbeiterInnen des Stadtmagistrats und BürgerInnen einiges ab. Die Bediensteten in den Ämtern für Land- und Forstwirtschaft, Grünanlagen und Straßenbetrieb leisteten ebenso wie ihre KollegInnen der Feuerwehren und Mobilen Überwachungsgruppe Tausende Arbeitsstunden für die Sicherheit der Bevölkerung. Die Stadtregierung sprach ihnen und den helfenden BürgerInnen großen Dank aus. Eine ausführliche Bilanz der Einsätze im Jänner ist online unter www.ibkinfo.at/schneebilanz zu lesen. SAKU



© STADT INNSBRUCK

... des

Eröffnung ...

In den nächsten Jahren entsteht im Stadtteil Reichenau eines der größten Wohnbauprojekte der Stadt Innsbruck. Die Entwicklung des neuen Stadtquartiers Campagne Reichenau bietet Chancen, Wohnen im 21. Jahrhundert neu zu denken. Unter dem Motto „Ein Stück Stadt bauen" zeigt eine Ausstellung im neuen Stadt.Raum, wie das gelingen könnte. Im 1. Stock der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) wird damit ein Raum geschaffen, in dem die Stadtplanung Innsbruck zukünftig über ihre Arbeit informiert und zum Austausch einlädt. Eröffnet wird der Stadt.Raum am Freitag, 22. Februar, um 18.00 Uhr. AS



© kNH

Hilfe ...

Was 2009 auf Initiative von Helmut Zander als Interessensgemeinschaft von Gleichgesinnten ins Leben gerufen wurde, zählt heute ca. 120 NachhilfelehrerInnen, die bisher mehr als 1.600 Jugendlichen bei ihren schulischen Problemen geholfen haben. In dem Verein der „kostenlosen Nachhilfe für sozial Bedürftige" engagieren sich Berufstätige, PensionistInnen, aber auch ehemalige LehrerInnen und ProfessorInnen, die sich in ihrer Freizeit in den Dienst der guten Sache stellen. Um als NachhilfelehrerInnen der kNH tätig zu sein, wird keine spezielle Ausbildung benötigt. Interessierte können sich unter der Telefonnummer +43 676 5472580 oder per Mail an kostenlose.nachhilfe@gmx.at melden. Das Nachhilfe-Angebot richtet sich an sozial Bedürftige, gleichgültig welcher Nationalität, welchen Religionsbekenntnisses oder welcher Herkunft. Details: www.kostenlosenachhilfe.at

Job-Chance ...

Am Mittwoch, 20. Februar, findet der erste Tag der Lehre im Magistrat statt. All jene, die sich für einen Lehrberuf beim Stadtmagistrat oder bei der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) interessieren, haben von 14.00 bis 18.00 Uhr die Möglichkeit, in der Stadtbibliothek vorbeizukommen und sich über die unterschiedlichen Lehrberufe zu informieren. Bürgermeister Georg Willi ist ab 17.00 Uhr vor Ort. *Mehr dazu: Seite 39* DH

Monats Köpfe ...



© R.KUBANDA

Mag.ª Angelika Kollmann-Rozin

Seit 2011 ist die studierte Historikerin im Referat Stadtarchiv/Stadtmuseum tätig. 2014 übernahm sie die interne Leitung des Museums Goldenes Dachl. Erfolgreiche Sonderausstellungen im Museum zeigen ihr organisatorisches Talent und ihre fachliche Qualifikation. Mit großem Einsatz und viel Freude arbeiten sie und ihr Team derzeit am Umbau und der Neugestaltung des Museums Goldenes Dachl, welches mit einer Sonderausstellung am 19. Februar wiedereröffnet wird. RK



© IVB

Tram ...

Seit Samstag, 26. Jänner, ist der neue Fahrplan der Innsbrucker Verkehrsbetriebe in Kraft. Mit ihm sind auch zwei neue Linien eingeführt worden: Die Straßenbahnlinie 2 ersetzt vollständig die Buslinie „O" und verkehrt zwischen dem O-Dorf und Technik West. Die Straßenbahnlinie 5 wird bis zu ihrer Erweiterung nach Rum und Völs ebenfalls auf der Strecke O-Dorf – Technik West geführt. Auch sonst gibt es viele Änderungen im Fahrplan.
Nähere Infos: www.ivb.at. RK



© PRIVAT

Prof. Peter Rabl

Für seine Verdienste als Kulturvermittler und Musikpädagoge wurde Peter Rabl im Rahmen eines Festakts des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung der Berufstitel Professor verliehen. Seit 1977 unterrichtet er an der Musikschule der Stadt Innsbruck. Dort gründete der Musiker 1987 auch das Klarinettenorchester Tirol. Seit 1982 ist er Mitglied des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, 26 Jahre davon als Soloklarinettist. Für seinen Einsatz für Alte Musik erhielt Peter Rabl bereits den Jakob-Stainer-Preis 2012 des Landes Tirol.



© SHUTTERESTOCK.COM

Unbekannter Schutzengel

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort war am Neujahrstag ein unbekannter Schutzengel. Als eine Italienerin in der Hofgasse in der Altstadt beinahe erstickt wäre, zögerte er nicht und leistete erste Hilfe. Da er anschließend einfach in der Menschenmenge verschwand, hatten die Frau und ihr Mann keine Gelegenheit, sich zu bedanken. Martina und Matteo wendeten sich deshalb an das Innsbrucker Rathaus und hoffen, dass ihr Dank den unbekannten Retter auf diesem Weg erreicht.



Mit dem Ideenwettbewerb „EUROPAN15" wird der Fokus auf den Bereich zwischen Marktplatz und Universitätsbrücke gelegt.

Wohnraum nutzen, Lebensraum formen

Wer nach Innsbruck kommt, „betritt" die Stadt über den öffentlichen Raum. Je mehr Qualität die Straßenräume, Alleen, Plätze und Parks bieten, umso einladender ist eine Stadt. Nach dem öffentlichen Raum kommt der private Raum. Die eigenen vier Wände sind der persönlichste Bereich, ein Ort des Wohlfühlens und der Sicherheit. Mehr noch, Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Die Stadt Innsbruck investiert viel in die Gestaltung des öffentlichen Raums und in qualitätvolles Wohnen.

Die Stadt Innsbruck macht viel, um Wohnraum anbieten zu können, zu verbessern und um die Tiroler Landeshauptstadt noch lebenswerter zu machen. Dies geschieht im Kleinen, beispielsweise durch den nachträglichen Anbau von Aufzügen, wie er gerade in drei Wohnanlagen in der Defreggerstraße 42, 44 und in der Gabelsbergerstraße 28 von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) umgesetzt wurde, aber auch im Großen. So entsteht am Campagne-Areal in der Reichenau in den kommenden Jahren ein komplett neues Stadtviertel. Damit dieses gut gelingt sowie eine optimale Durchmischung aus verschiedenen Wohnformen, Infrastruktur, Grünraum und Sportflächen bietet, wird die Bevölkerung mit ihrem Wissen und ihren Ideen verstärkt miteinbezogen. Dafür wurde schon jetzt ein Stadtteilzentrum errichtet, das als Begegnungs- und Diskussionsort dient (siehe Seite 42).

Vorhandenes Wissen nutzen

Wenn viele Menschen auf wenig Raum leben, muss dieser möglichst ideal genutzt werden. Eine besonders große Rolle spielt diese Vorgabe speziell in der zukünftigen Stadtentwicklung. In diese muss die Bevölkerung, die über enormes Wissen und viel Erfahrung verfügt, miteingebunden werden. Aktuellstes Beispiel dafür, wie die Einbindung von BürgerInnen erfolgen kann, ist „EUROPAN15". Dabei handelt es sich um Europas größten Ideenwettbewerb für innovativen Städtebau und Architektur, für den die Tiroler Landeshauptstadt heuer als Standortpartner eingeladen wurde (mehr dazu in der Infobox). Ziel ist es, den Bereich zwischen Marktplatz und Universitätsbrücke neu zu entwickeln. Unter dem Motto „Innsbruck an den Inn" sind junge StadtplanerInnen und ArchitektInnen aufgerufen, strategische Konzepte und Ideen für dieses Gebiet zu suchen.

Um den Wettbewerb und das Projektgebiet Interessierten näherzubringen, fand im Jänner bereits eine BürgerInnen-Information mit Stadtteilspaziergängen und einer Diskussionsveranstaltung statt.

Ideenwettbewerb damals und heute

Die Wettbewerbsphase von „EUROPAN15" startet im März. Im September findet die erste Juryrunde durch eine lokale Fachkommission statt. Diese Vorauswahl an


© M. FREINHOFER

Was ist „EUROPAN15"?

Es handelt sich um die größte europäische Architektur- und Städtebauwettbewerbsinitiative für internationale ArchitektInnen und StadtplanerInnen unter 40 Jahren. Seit 1989 werden alle zwei Jahre Architektur- und Städtebauwettbewerbe zu aktuellen Inhalten durchgeführt. Die diesjährige 15. Wettbewerbsrunde beschäftigt sich beispielsweise mit dem Thema „Produktive Stadt".
Europan kooperiert mit ausgewählten europäischen Gemeinden. Als Standortpartner schlagen die Gemeinden ein Gebiet vor, für welches Projekte entwickelt werden.

Projekten wird im November einer internationalen Jury präsentiert, und im Dezember werden die Ergebnisse bekannt gegeben.
Innsbruck konnte bereits einträgliche Erfahrungen mit dem Ideenwettbewerb „EUROPAN15" sammeln. Bereits Mitte der 1990er Jahre nahm die Alpenstadt an dem Wettbewerb teil. Das damalige Siegerprojekt ist als „Centrum O-Dorf" heute im Olympischen Dorf zu finden.

Priorität bei der Nutzung von Wohnraum

„Dort zu wohnen, wo andere Urlaub machen", trifft auf mehr als 133.000 InnsbruckerInnen mit Hauptwohnsitz zu. „Es ist ein Privileg, in unserer einzigartigen alpin-urbanen Stadt leben zu können. Die hohen Kosten für Wohnraum und der Wunsch vieler, hier leben zu wollen, stellen uns aber vor große Herausforderungen", sagt Bürgermeister Georg Willi mit Blick auf Online-Vermietungsplattformen wie Airbnb. Hinter dieser 2008 geborenen Buchungsmöglichkeit versteckt sich wörtlich übersetzt die Idee von „Luftmatratze und Frühstück", also „air bed and breakfast". Auch in der Tiroler Landeshauptstadt kommt das Konzept an, was allerdings direkte Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt hat. „In einer Stadt, in der Wohnraum aufgrund des knappen Angebotes an Grund und Boden stark eingeschränkt ist, müssen die vorhandenen Wohn- und Lebensräume vor allem den ganzjährig in Innsbruck wohnenden Menschen zur Verfügung stehen", betont der Bürgermeister. Um das unmittelbare, ganzjährige Wohnbedürfnis abzudecken, hat die Stadt aktuell für mehr als 16.500 Wohnungen das Vergaberecht. Doch auch die Warteliste ist lang. Zurzeit liegen rund 1.800 Anträge für Mietwohnungen vor. Die Wohnungen, die die Stadt vergibt, sind leistbar, weil sie gefördert errichtet wurden. Da das Konzept des geförderten Wohnbaus bei Missbrauch nicht funktioniert, machte die Stadt kürzlich in einem Schreiben darauf aufmerksam, dass eine Untervermietung von Stadtwohnungen nicht erlaubt ist. Online-Plattformen wie Airbnb werden deshalb regelmäßig kontrolliert. Tauchen dort städtische Wohnungen auf, kann es zu einer fristlosen Kündigung kommen. Die Chancen, dann noch einmal eine Stadtwohnung zu erhalten, sind minimal. Die Kontrollen, ob vom Magistrat vergebene Wohnungen in irgendeiner Form untervermietet werden, werden nun verstärkt. AA/DH/MF


© CHRISTIAN FORCHER

„Wir wollen den Innsbruckerinnen und Innsbruckern die Möglichkeit bieten, mit ihrem Wissen die Stadt mitzugestalten. Dafür dient der direkte Austausch mit den Expertinnen und Experten. Eine lebendige Stadt entsteht, wenn ihre Bewohnerinnen und Bewohner an ihrer Stadt ‚mitbauen' – durch gute Ideen, kritische Einwände, aktive Mitarbeit."
Bürgermeister Georg Willi

Die Beteiligungen der Stadt Innsbruck

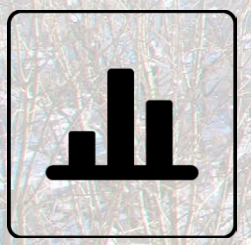
Die städtischen Beteiligungsunternehmen tragen tagtäglich zum Funktionieren der Landeshauptstadt bei und treten in nahezu allen Lebensbereichen der InnsbruckerInnen in Erscheinung. Viele interessante Zahlen belegen die Bedeutung dieser Unternehmen. Alljährlich veröffentlicht die Stadt Innsbruck ihren Beteiligungsbericht. RK



Die Stadt Innsbruck ist bei **28 Unternehmen** als Gesellschafterin beteiligt. Bei **20 Gesellschaften** beträgt ihr Anteil am Unternehmen über **20 Prozent**.



69 Lehrlinge sind in den Beteiligungsunternehmen angestellt, davon sind **17 weiblich (25 Prozent)**, **53 männlich (75 Prozent)**.



Der Umsatz aller Beteiligungsunternehmen zusammen betrug im Vorjahr rund **600 Millionen Euro**. Damit hat sich der Umsatz gegenüber 2017 um **3,8 Prozent** erhöht. Den größten Umsatz erzielte der Bereich Immobilien, Wohnungswesen und Bauwirtschaft.



Über **300 Millionen Euro** wurden im Jahr 2018 neu investiert. Damit haben die Unternehmen mehr als **40 Millionen Euro** an Investitionen im Vergleich zu 2017 getätigt.



3.731 Personen waren im Durchschnitt 2018 in den Unternehmen beschäftigt, davon **1.631 Frauen (44 Prozent)** und **2.100 Männer (56 Prozent)**. Damit ist der **Frauenanteil um drei Prozent** gegenüber 2017 gestiegen.

© TVB INNSBRUCK/CHRISTOF LACKNER

Ausgewählte Beteiligungen im Kurzporträt



© IKB

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

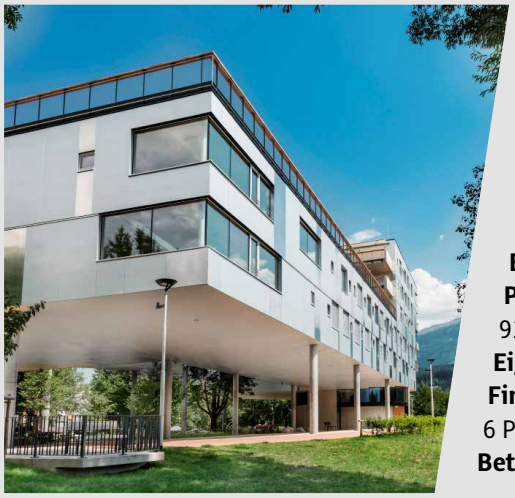
Tätigkeit: Besorgung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben aller Art, wie etwa im Bereich Energie, Wasser, Abfall, Abwasser, Fernwärme, Bäder und Freizeitanlagen
Beteiligung der Stadt: 50 Prozent + 1 Aktie
Personal: 672, davon 539 Männer, 133 Frauen
Eigendeckungsgrad: 100 Prozent
Investitionen: über 45 Millionen Euro
Umsatz: ca. 161 Millionen Euro
Gewinn vor Steuer: rund 22 Millionen Euro

Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

Tätigkeit: Verwaltung der Gebäude (Objektmanagement), Bau- und Projektmanagement für Neubauvorhaben und Generalsanierungen
Beteiligung der Stadt: 100 Prozent
Personal: 137, davon 95 Männer, 42 Frauen
Eigendeckungsgrad: rund 82 Prozent
Umsatz: ca. 49 Millionen Euro
Investitionen: mehr als 59 Millionen Euro



© STADT INNSBRUCK



© V. LERCHER

Innsbrucker Soziale Dienste GmbH

Tätigkeit: Erbringung von sozialen Dienstleistungen, wie etwa Betrieb von Wohn- und Pflegeheimen, Seniorenwohnanlagen, Hauskrankenpflege, Sozialzentren, Mobile Sozialarbeit, Obdachloseneinrichtungen, Innsbrucker Menu Service
Beteiligung der Stadt: 100 Prozent
Personal: 1.239, davon 316 Männer, 923 Frauen
Eigendeckungsgrad: rund 85 Prozent
Finanzierungsschlüssel: ca. 84 Prozent Umsätze, 6 Prozent Stadt, 10 Prozent sonstige Mittel
Betriebsaufwand: fast 62 Millionen Euro

Congress und Messe Innsbruck GmbH

Tätigkeit: Anbieter für Veranstaltungen
Beteiligung der Stadt: 58 Prozent
Personal: 71, davon 41 Männer, 30 Frauen
Eigendeckungsgrad: über 95 Prozent
Umsatz: ca. 12 Millionen Euro
Veranstaltungen: 450 im Jahr
BesucherInnen: mehr als 520.100



© R. KUBANDA



© STADT INNSBRUCK/P. AIGNER

Teresa Kallsperger und Christian Schoder sind die neuen Fuß- und RadverkehrskoordinatorInnen der Stadt Innsbruck.

Neues Team für Innsbrucks Fuß- und Radwege

Mit der neu aufgestellten Koordinationsstelle für den Fuß- und Radverkehr möchte die Stadt Innsbruck die Mobilität der BürgerInnen verbessern. Mit dem Ausbau der Fußwege, der öffentlichen Verkehrsmittel sowie des Radnetzes geht Innsbruck noch umweltfreundlichere Wege.

Innsbruck will Österreichs Fahrradhauptstadt werden. InnsbruckerInnen legen laut Untersuchungen des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) über 70 Prozent ihrer Wege umweltfreundlich zurück, also mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel. Um den FußgängerInnen und den RadfahrerInnen noch mehr Gewicht zu verschaffen, werden ab dem Frühjahr 2019 Teresa Kallsperger, MSc, und Christian Schoder gemeinsam die FußgängerInnen- und Radverkehrskoordination in der Tiroler Landeshauptstadt ausbauen. Der bisherige Radverkehrskoordinator Helmut Krainer geht nach jahrzehntelangem erfolgreichem Bemühen um die Anliegen der RadfahrerInnen Anfang 2019 in Pension. In den letzten Jahren zählen neue Radwege auf drei Innsbrucker Brücken, zahlreiche für Fahrräder in die Gegenrichtung geöffnete Einbahnstraßen und viele neue Fahrradabstellplätze in der ganzen Stadt zu den Erfolgen der Radkoordination.

Ziele und Aufgaben

Zu den Aufgaben der Koordinationsstelle gehören unter anderem die Interessen des Umweltverbunds (Gehen, Rad, Öffis) zu vertreten und besonders die Fahrradinfrastruktur auszubauen. Die zwei neuen FachexpertInnen sind die direkte Anlaufstelle für BürgerInnen mit radspezifischen Wünschen oder fußgängerrelevanten Fragestellungen. Die beiden KoordinatorInnen vertreten die Interessen der Fuß- und RadverkehrsteilnehmerInnen in Planungsprozessen und in Behördenverfahren der Straßenverkehrsordnung (StVO). Außerdem sind Kallsperger und Schoder für die Konzeption und Planung von Anlagen des Fuß- und Radverkehrs mitverantwortlich und kümmern sich darum, dass bei der Baustellenplanung Fahrrad- und Fußwege so weit wie möglich zugänglich bleiben.

Nachhaltige Maßnahmen

Langfristiges Ziel ist es, Innsbruck trotz seiner schwierigen Topografie zu Österreichs Fahrradhauptstadt zu machen: Dazu gilt es zunächst, den RadfahrerInnen Vorrang und sichere eigene Wege und Streifen einzuräumen, gut beschilderte sowie ausgebaute Radrouten durch die Stadtteile zu schaffen und für Verkehrssicherheit und Abstellplätze zu sorgen. Die ausgebildete Umweltsystemwissenschaftlerin Teresa Kallsperger übernimmt die kommunikations- und netzwerkorientierten Agenden in der städtischen Stelle. Christian Schoder war zehn Jahre lang im städtischen Amt für Tiefbau tätig und wird zukünftig den technisch-planerischen Teil der Fuß- und Radverkehrskoordination übernehmen. MF

FußgängerInnen- und Radverkehrskoordination
Teresa Kallsperger, MSc, und Christian Schoder
Maria-Theresien-Straße 18, 3. Stock
radkoordinator@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

➜ ab dem Frühjahr 2019
➜ zwei MitarbeiterInnen
➜ zwei zentrale Bereiche:
- kommunikations- und netzwerkorientierte Kompetenz
- technisch-planerische Kompetenz

IKB Eins für alle.



Lehrlinge

Wir suchen die hellsten Köpfe!

Junge Büro- und Technikbegeisterte bekommen bei der IKB die Chance auf eine Ausbildung mit Zukunft.

Die IKB punktet als „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ und „ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ unter anderem mit dem IKB-Lehrreich, der Lehrwerkstätte mit einzigartigem Outdoor-Trainingsgelände. Dort sind die IKB-Lehrlinge von Anfang an hautnah im Beruf.

Vielseitige Arbeit, vielseitige Ausbildung: Ob Werkstatt oder Büro, Lehrlinge lernen bei der IKB jede Seite des Jobs von den Profis.

Dabei werden herausragende Leistungen mit Prämien belohnt. Und selbstverständlich ist bei der IKB auch Lehre und Matura möglich – das motiviert.

Tief in Tirol verwurzelt: IKB als Top-Versorger
Als zuverlässiger Versorger der Stadt Innsbruck bietet die IKB ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Eine umfassende Ausbildung heißt somit auch: viele verschiedene Bereiche kennen lernen. Und damit bessere Jobchancen – natürlich auch direkt im Unternehmen. Denn mit ihren fast 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die IKB einer der größten Arbeitgeber Tirols.

Kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung im 1. Jahr: € 600,00

- **Wir suchen Lehrlinge: Elektrotechniker/-in, Bürokauffrau/-mann, Bautechnische/-r Zeichner/-in**
- **Ausbildungsstart: 1. September 2019**
- **Viel Abwechslung durch Jobrotation**
- **Prämien für ausgezeichnete Leistungen**
- **Lehre und Matura durch garantierte Arbeitszeiten**

Bewirb dich bis 15. Februar 2019:
www.ikb.at/karriere, karriere@ikb.at

trend. TOP ARBEITGEBER 2018 ROHSTOFFE, ENERGIE, VER- UND ENTSORGUNG

Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

tirol Unser Land
Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb
2001 - 2021

VR-Film zur IKB-Lehre
www.ikb.at/elektrotechniklehre



Die Mississippi-Brücke in New Orleans (USA).

© PIXABAY

Innsbruck baut Brücken

Innsbruck pflegt zu sieben Städten eine freundschaftliche Partnerschaft. Das Interesse an einem grenzüberschreitenden Austausch auf kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene steht im Mittelpunkt einer jeden Städtepartnerschaft.

Nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs war das vorrangige Ziel der neu entstehenden Partnerschaften die Sicherung des Friedens in Europa. Heute sind es vor allem wirtschaftliche und kulturelle Gründe, warum Städte Partner in anderen Länder suchen.
So wie die Brücke Innsbruck ihren Namen gab, steht die Brücke als Symbol für die Überwindung von Gräben und trennenden Grenzen. Städtepartnerschaften wurden seinerzeit unterzeichnet, um Brücken zwischen den Ländern zu bauen. „Mit unseren sieben Partnern in Europa und den USA verbindet uns sehr viel. Die durch Jahre gewachsenen Freundschaften leben vom gegenseitigen Austausch in den verschiedensten Bereichen des städtischen Lebens", erklärt Vizebürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer.

Vor über 50 Jahren

Freiburg im Breisgau ist die älteste Partnerstadt Innsbrucks. Am 3. Mai 1963 wurde die Städtepartnerschaft zwischen den beiden geschlossen. Die Stadt im Schwarzwald ist mit Innsbruck historisch tief verwurzelt. 450 Jahre lang gehörte Freiburg zu Österreich, für einige Jahre im 18. Jahrhundert war ein gebürtiger Innsbrucker Bürgermeister in Freiburg und der Innsbrucker Bürgermeister wiederum stammte aus Freiburg. Auch zwischen der Uni und den kirchlichen Instanzen gab es regen Kontakt. Grenoble, eingebettet zwischen Fluss und hochalpiner Gebirgslandschaft, erinnert mehr als nur entfernt an die Tiroler Landeshauptstadt. Berührungspunkte waren und sind die Olympischen Winterspiele 1964 und 1968 sowie der touristische Aufschwung, der mit diesen Großereignissen in den beiden Städten einherging. Die Partnerschaft mit Grenoble wurde am 10. Mai 1964 unterzeichnet.

Olympia, Jugend & Hilfeleistung

Mit Sarajevo besteht seit dem 27. Oktober 1980 eine freundschaftliche Verbindung. Als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 1984 ist Sarajevo eng mit Innsbruck verbunden. Besonders im Bosnienkrieg und nach der Belagerung Sarajevos kümmerte sich Innsbruck um





©CHRISTIAN FORCHER

„Innsbruck schätzt seine Partnerstädte und ist sich der Bereicherung, die jede einzelne bietet, bewusst. Wir profitierten sowohl auf der Ebene der politischen Zusammenarbeit als auch im kulturellen Austausch."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Hilfsmaßnahmen. Aalborg, traditionsreiche Hafenstadt in Dänemark, wurde am 13. März 1982 Partnerstadt. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg fanden dort österreichische Kinder Erholung und Hilfe. Heute ist besonders der Austausch im Sport- und Jugendbereich von großer Bedeutung. So beteiligt sich Innsbruck alle vier Jahre an den Youth Games in Aalborg. Nach dem Zerfall der Sowjetunion und der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Georgiens wurde Tbilisi von der Stadt Innsbruck vor allem durch humanitäre Hilfsleistungen unterstützt. Schwerpunkt der Partnerschaft mit Tbilisi, die seit dem 9. Oktober 1982 besteht, ist der regelmäßige Austausch von Studierenden.

Jazz und Kultur

New Orleans: Wiege des Jazz und Zentrum des kreolischen Lebensgefühls. Die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten der beiden Städte reicht bis in die 1970er Jahre zurück. „Die Gründung der University of New Orleans (UNO) Summer School im Jahr 1976 war ein bedeutender Schritt für die partnerschaftliche Verbindung zwischen Innsbruck und New Orleans. Aktivitäten wie das New Orleans Jazz Festival, Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Mississippi-Metropole sowie die jährlich im Juli und August stattfindenden Besuche junger Studentinnen und Studenten aus New Orleans verdeutlichen diese langjährige Freundschaft", weiß die Vizebürgermeisterin. Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde fand am 14. Juli 1995 statt. Krakau, die zweitgrößte Stadt Polens, ist seit dem 19. August 1998 Partnerstadt Innsbrucks. Sie ist nicht nur wie Innsbruck eine alte Universitätsstadt, sondern auch Kulturstadt.

RGRE tagt 2020 in Innsbruck

Alle vier Jahre findet der Kongress des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) in einem der Mitgliedsländer statt. 2020 wird die Veranstaltung mit mehr als 1.000 TeilnehmerInnen in der Tiroler Landeshauptstadt abgehalten. Der Rat repräsentiert mehr als 150.000 Gebietskörperschaften in insgesamt 41 Ländern. „Unsere Alpenstadt im Herzen Europas bietet die besten Voraussetzungen, um die Weichen für eine effektive, gemeinsame Arbeit für die kommenden Jahre neu zu gestalten", betont die Vorsitzende des Finanzausschusses des RGRE, Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Seit seiner Gründung 1951 setzt sich der RGRE für ein vereintes, friedliches und demokratisches Europa ein. Zielsetzung war die Aussöhnung zwischen den Völkern Europas und die kommunale Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg. Damit war eine internationale Grundlage zum Aufbau von Städtepartnerschaften in Europa gegeben. AS/MF





Qualitatives Angebot für Pflegepersonal

Knapp 700 MitarbeiterInnen kümmern sich bei den Innsbrucker Sozialen Diensten um die Betreuung von KlientInnen in der stationären und mobilen Pflege. Damit sie sich auch in ihrem oft schwierigen Arbeitsumfeld wohlfühlen, setzt die städtische Tochter vielfältige Maßnahmen.

Die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) ist der größte Heimträger in Westösterreich. Neben einem weitreichenden Angebot für stationäre Pflege gibt es von der städtischen Tochtergesellschaft auch das Angebot mobiler Betreuung. Rund 700 MitarbeiterInnen insgesamt sorgen dafür, dass Innsbrucks Bevölkerung bestens versorgt altern kann.

Im mobilen Bereich bietet die ISD der Innsbrucker Bevölkerung professionelle Hauskrankenpflege ebenso wie niederschwellige Haushaltshilfe an. Das vielfältige Angebot, das von der Unterstützung im Haushalt bis hin zum komplexen Verbandswechsel reicht, wird derzeit von mehr als 700 KlientInnen regelmäßig angenommen. Ein eigenes Team kümmert sich auch um den Bereich Wohnungslosenhilfe.

Die stationäre Pflege umfasst acht Wohn- und Pflegeheime mit rund 1.000 Betten zur Dauerpflege. Zusätzlich werden Kurzzeit- und Tagespflegeplätze angeboten, die vor allem pflegende Angehörige entlasten sollen, erläutert Dr. Reinhard Griener, zuständig für das Qualitätsmanagement. In der städtischen Herberge finden zudem bis zu 20 pflegebedürftige obdachlose Menschen einen Pflegeplatz.

Flexibilität

„Wir legen großen Wert auf eine ausgeglichene Work-Life-Balance", erklärt Griener. „Immer im Rahmen unserer Möglichkeiten", ergänzt Mag. Thomas Strickner, Bereichsleiter der mobilen Dienste. „Jene Aspekte, die im Einflussbereich der Unternehmensführung liegen, werden im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet." Als Beispiele nennen die beiden Führungskräfte das Fort- und Weiterbildungsprogramm der ISD, die überdurchschnittliche Flexibilität beim Dienstausmaß sowie die hervorragenden Aufstiegschancen. „Es gab schon Bedienstete, die bei uns als ungelernte Arbeitskraft starteten und als Pflegedienstleitung endeten."

Auch der Anteil teilzeitbeschäftigter MitarbeiterInnen deutet darauf hin, dass bei der ISD auf ein lebenswertes Verhältnis zwischen Frei- und Arbeitszeit geachtet wird. Etwa 60 Prozent der Pflegenden sind teilzeitbeschäftigt.



© CHRISTIAN FORCHER

„Der Pflegeberuf verlangt jeder und jedem Einzelnen vieles ab. Die Innsbrucker Sozialen Dienste schaffen dabei mit ihrem stationären und mobilen Angebot qualitativ hochwertige, bestmögliche Rahmenbedingungen."

Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Fortbildungen

Der Pflegeberuf bringt es mit sich, dass mitunter in der Nacht und an Wochenenden gearbeitet werden muss. „Wenn man es negativ betrachtet, könnte man das als Nachteil sehen", sagt Griener. Anders gesehen, lasse sich darin aber sogar ein Vorteil erkennen. „Weil unsere Mitarbei-


© ISTOCKPHOTO.COM

Die MitarbeiterInnen der ISD kümmern sich liebevoll um ihre KlientInnen.

terinnen und Mitarbeiter oft zu einer Zeit frei haben, zu der die anderen arbeiten müssen."

Nichtsdestotrotz hat auch die ISD derzeit das Problem, qualifiziertes Personal zu finden. Die Gründe: Einerseits sind kaum freie Pflegekräfte am Arbeitsmarkt verfügbar, andererseits führen sinkende Arbeitslosenzahlen zu einer Verschärfung der Situation. Dadurch steht man nicht nur branchenintern im Wettstreit um qualifiziertes Personal, sondern muss auch mit anderen Berufsfeldern konkurrieren, erläutert der Qualitätsmanager. „Das ist ein Problem, das nicht im Unternehmen gelöst werden kann. Wir können nur Maßnahmen setzen, um die ISD als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren." Mit einer eigenen Fortbildungsakademie beispielsweise, in der die jeweiligen Inhalte auf die individuellen Bedürfnisse des Personals abgestimmt werden. Oder mit der Möglichkeit, einen Teil der gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungsverpflichtung von zu Hause aus mittels E-Learning-Plattform zu absolvieren. Das erhöht die zeitliche Flexibilität der MitarbeiterInnen.

Die ISD ist auch ein zertifiziertes Unternehmen für betriebliche Gesundheitsförderung. In diesem Rahmen werden für die MitarbeiterInnen unterschiedliche Seminare und Kurse zur Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit angeboten.

Fachkräfte

Auch bei der derzeit stattfindenden Diskussion rund um die Anerkennung des neuen Berufsbilds der Pflegefachassistenz sieht Bereichsleiter Strickner das eigene Unternehmen im Vorteil: „Im Gegensatz zu anderen Einrichtungen wird eine ausgebildete Pflegefachassistenz nämlich auch als das angestellt und entlohnt, was sie ist." Griener ergänzt: „Wir sind auf das neue Berufsbild vorbereitet. Bei uns sind Pflegefachassistenzen herzlich willkommen." SAKU



Bewegt durch den Winter

Das erste Februar-Wochenende steht 2019 ganz im Zeichen des Wintersports: Ein abwechslungsreiches Programm wartet an den Aktionstagen „Bewegt am Berg“ am Patscherkofel und „Bewegt am Eis“ auf den städtischen Eislaufplätzen auf Klein und Groß.

Am Samstag, 2. Februar, startet das sportliche Wochenende mit „Bewegt am Berg“ und zahlreichen Stationen und Angeboten am Patscherkofel. Von Skirennen über Kinderskikurse bis hin zu Schneeschuhwanderungen und und einer Minibob-Wellenbahn ist alles mit dabei. „Der städtische Wintersporttag, der inzwischen unter dem Namen ‚Bewegt am Berg‘ bekannt ist, findet heuer bereits zum 15. Mal statt“, erklärt Sportstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr. „Bewegung an der frischen Luft ist besonders gesund. Mit der tollen Schneelage dieses Jahr steht einem Tag voller Winterzauber nichts im Wege.“

Kostenloser bzw. vergünstigter Skispaß

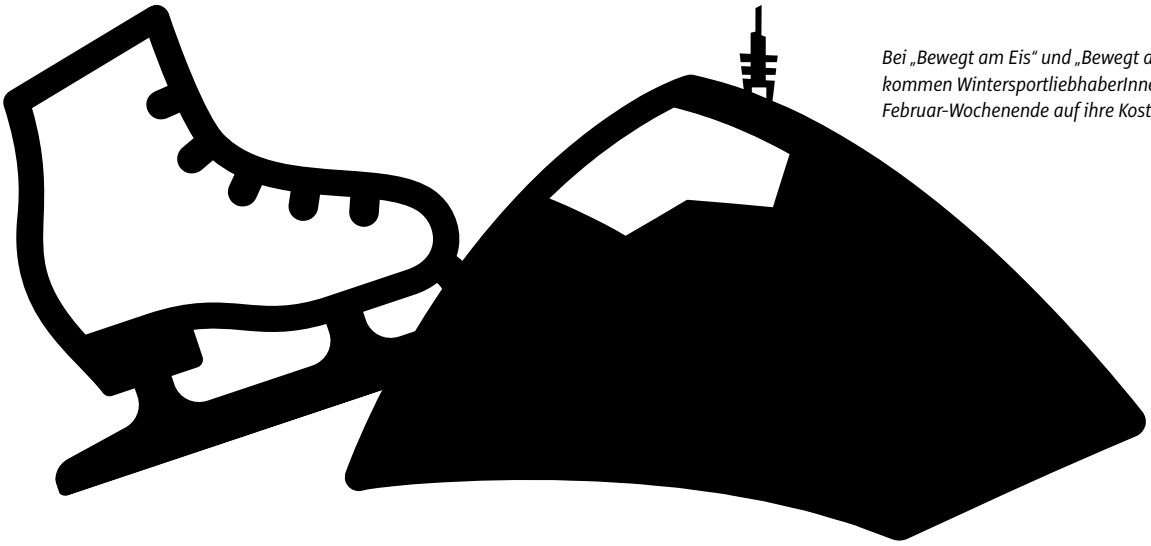
Die Veranstaltung dauert von 10.00 bis 15.00 Uhr. Die Tageskarten für die Patscherkofelbahn kosten an diesem Tag nur die Hälfte, die Übungslifte (Heiligwasser und Kinderlift) können gratis genutzt werden. Auch die Anfahrt ist kostenlos: Die Buslinie J fährt direkt vom Stadtzentrum zum Patscherkofel und kostet an diesem Tag für BesucherInnen nichts. Die Gutscheine für die Fahrten zum Ausschneiden finden sich auf den Veranstaltungs-Flyern, Programmheften, der Postwurfsendung und liegen im Bürgerservice und an allen Verkaufsstellen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) auf.

Zahlreiche Bewegungsstationen

Neben Toren, Bögen, Fahnen und anderen Hindernissen, die Kinder auf der Piste umfahren können, besteht im Rahmen von „Bewegt am Berg“ auch die Möglichkeit, Neues auszuprobieren. So stehen zum Beispiel fünf Leih-Snowbikes zur Verfügung. ExpertInnen erklären das Wichtigste rund um die Sportart. Auch ein Ski- und Snowboard-Freestyle-Workshop wird im Snowpark im Bereich der Bergstation angeboten. „Interessierte haben dabei die Möglichkeit, von erfahrenen Freestylerinnen und Freesylern wertvolle Tricks und wichtige Sicherheitstipps zu lernen“, erläutert Sportstadträtin Mayr. Geführte Schneeschuhwanderungen und das Angebot, sich Skitouren-Ausrüstung auszuleihen, gibt es ebenfalls. Darüber hinaus warten Skikurse für Kinder (unterschiedliche Levels) sowie ein abenteuerlicher Zipfelbob-Parcours.

Zwei Rennen

Wintersportbegeisterte bekommen die Gelegenheit, sich sowohl bergauf als auch bergab zu messen: schnell bergab bei der 46. Innsbrucker Stadtmeis-



Bei „Bewegt am Eis“ und „Bewegt am Berg“ kommen WintersportliebhaberInnen am ersten Februar-Wochenende auf ihre Kosten.


© CHRISTIAN FORCHER

„Das Bewegungsangebot in der Landeshauptstadt ist auch im Winter bunt: Die beiden Aktionstage der städtischen ‚Bewegt'-Reihe haben sich für viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker zu einem Fixpunkt in den Freizeitkalendern entwickelt. Ich freue mich ebenfalls schon darauf."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr



Einen detaillierten Überblick über das sportliche Angebot in der Landeshauptstadt liefert die SPORTSTADT Broschüre 2019. Ab Februar steht diese auf der städtischen Website www.innsbruck.gv.at – Freizeit|Sport – Sport- und Freizeitanlagen zum Download bereit. Zudem liegt sie im Bürgerservice und im Sportamt auf.

terschaft im Riesentorlauf und bergauf beim „Speckjagern", dem traditionsreichen Skitouren-Aufstiegsrennen mit Ziel bei der Bergstation. Zu beiden Bewerben kann man sich vor Ort anmelden und es werden Gästeklassen angeboten, die für alle offenstehen. Besonderes Augenmerk liegt heuer auf allen Masters-AthletInnen, die älter als 30 Jahre alt sind. Als Ausblick auf die Winter World Master Games (WWMG) gibt es im Rahmen der beiden Rennen Startpakete zu gewinnen. Die WWMG sind das größte Wintersport-Festival für Über-Dreißigjährige, die im Jänner 2020 in Innsbruck stattfinden.

Sportvergnügen am Eis

Am darauffolgenden Tag, Sonntag, 3. Februar, öffnen die städtischen Kunsteislaufplätze von 10.00 bis 20.00 Uhr ihre Platztüren. Im Rahmen von „Bewegt am Eis" können die Plätze in Igls, Hötting-West, am Baggersee und beim Sillpark kostenlos genutzt werden. Am Nachmittag – ab 14.00 Uhr – ist dann auch die Olympiaworld (TIWAG Arena bis 17.00 Uhr und Außeneisring bis 18.00 Uhr) kostenlos geöffnet. „Ich freue mich auf ein sportliches Wochenende mit vielen Innsbruckerinnen und Innsbruckern. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Neues auszuprobieren, und das Programm verspricht Spaß, Action und Spannung", blickt Stadträtin Mayr dem „Bewegt"-Wochenende freudig entgegen." DH

Sportliche Neuerungen

Das neue Jahr startet nicht nur mit einem spannenden Freizeitprogramm, es hält auch weitere sportliche Neuerungen bereit:

➜ Das Hallenbad Höttinger Au ist für viele eine beliebte Sport- und Freizeitanlage. FreizeitticketBesitzerInnen hatten bisher die Möglichkeit, das Hallenbad kostenlos für zwei Stunden zu benutzen. Nun wurde das Angebot erweitert: Seit 1. Jänner 2019 können sowohl BesitzerInnen eines Freizeittickets als auch Sport-Tarif-NutzerInnen die Sporteinrichtung der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) zweieinhalb Stunden benutzen.

➜ Die Leichtathletikhalle am „Sillside" wird seit Jahresbeginn kostenlos von der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH (OSVI) für den Schulsport der Innsbrucker Pflichtschulen zur Verfügung gestellt. Die städtischen Bildungseinrichtungen (Volksschulen, Neue Mittelschulen und Polytechnischer Lehrgang) können die Sporthalle bei schriftlicher Voranmeldung von 08.00 bis 13.00 Uhr in Anspruch nehmen.

➜ Direkt gegenüber vom Hallenbad Olympisches Dorf hat die Marktgemeinde Rum in den vergangenen zwei Jahren das neue Sport- und Bewegungszentrum am Sportplatzweg errichtet. Im Frühjahr 2019 wird es in Betrieb genommen. Die dadurch frei werdende Rumer Sportanlage in der Siemensstraße stellt die Marktgemeinde unentgeltlich der Stadt Innsbruck zur Verfügung. Der Kooperationsvertrag dafür wurde bereits unterzeichnet.



© STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK

Am neuen Standort der Stadtbibliothek in der Amraser Straße wurde Raum für Begegnungen geschaffen – hier eine Schulveranstaltung im 1. Stock.

Reich an Kultur

Die Stadtbibliothek und das Haus der Musik Innsbruck als wichtige kulturelle Stadtentwicklungsprojekte sind zu neuen Orten der Begegnung geworden. Die Vielfalt der kulturellen Szenen sichern Förderungen und Stipendien. Damit unterstützt die Stadt Kunst- und Kulturschaffende das ganze Jahr über.

Innsbruck bietet ein reiches Programm an Kulturveranstaltungen, Theater- und Konzertaufführungen und Ausstellungen. Kunst und Kultur bedeuten für die Gesellschaft jedoch mehr als nur Freizeit und Unterhaltung. „Ich sehe Kultur als Lebensmittel, das wir alle brauchen, das eine Gesellschaft für ihre demokratische und solidarische Entwicklung in Vielfalt braucht und deshalb auch finanziert werden muss", hält Kulturstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl dazu fest. Stipendien, Preise und Förderungen der Stadt Innsbruck halten finanzielle Mittel bereit, die Kulturschaffende in ihrer Tätigkeit unterstützen. So werden 2019 unter anderem wieder die Hilde-Zach-Stipendien, der Kunstpreis der Stadt Innsbruck, der Paul-Hofhaimer-Preis und Anfang 2020 der Josef-Franz-Würlinger-Preis vergeben. Ein Überblick ist unter www.innsbruck.gv.at (Bildung, Kultur/Preise, Stipendien) zu finden.

Öffentliche Hand unterstützt

Die Unterstützung durch Förderungen ist besonders für kleine Initiativen und Einzelvorhaben der sogenannten freien Szene wichtig. „Erfolgreiche Kulturpolitik bedeutet für mich, Schwerpunkte im Großen wie im Kleinen zu setzen. Die freien Szenen sind wichtige Impulsgeber und Partner der großen Institutionen und sollen ebenfalls entsprechend finanziert werden." Die kulturelle Vielfalt in Innsbruck muss seitens der öffentlichen Hand gesichert werden, betont Schwarzl, die sich gemeinsam mit Kulturausschuss und -verwaltung bemüht, das trotz begrenzter Mittel zu gewährleisten.

Für den städtischen Fördertopf, die stadt_potenziale, stellt die Stadt Innsbruck jährlich 70.000 Euro zur Verfügung. „Wir möchten die einreichenden Projektantinnen und Projektanten künftig noch besser unterstützen und begleiten", gibt Schwarzl einen Ausblick. Die Einreichfrist für die Projekte im Jahr 2019 endet am 1. April (siehe Infobox).

Für alle leicht zugänglich

Die Stadtbibliothek und die Galerie Plattform 6020 stehen allen InnsbruckerInnen offen. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm ist für die Freizeitgestaltung von Jung bis Alt gesorgt: Bibliotheksführungen, Planeten-Shows im Pop-up-Planetarium, Diskussionen zur Politik, die Workshops der Reihe „Kunst am Mittwoch", Kindertheater oder die Vorlesezeit für Kinder. Der umfangreiche, dreimal im Jahr erscheinende Programmfolder ist in der Stadtbibliothek erhältlich. „Innsbruck informiert" gibt jeden Monat in der Rubrik Stadtleben einen Überblick (siehe Seite 35).

Im Mai findet die erfolgreiche städtische Aktion „Innsbruck liest" zum 16. Mal statt. Mit dieser Initiative, bei der



© CHRISTIAN FORCHER

„Kunst und Kultur sind zentraler Faktor von Stadt- und Gesellschaftsentwicklung. Diese unbezahlbare Arbeit durch Förderungen, Stipendien und Preise mitzufinanzieren ist eine zentrale Aufgabe von Stadtpolitik."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

wieder 10.000 Bücher kostenlos verteilt werden, wird ganz Innsbruck zur Lesestadt und werden die InnsbruckerInnen für das Lesen begeistert. Das Begleitprogramm lädt zu Diskussionen und zur aktiven Beteiligung der Bevölkerung ein. Anlässlich des Maximilian-Gedenkjahrs können sich die InnsbruckerInnen auf die Wiedereröffnung des Museums Goldenes Dachl sowie auf weitere Veranstaltungen freuen, die den Habsburger ab 19. Februar in den Mittelpunkt stellen. Kaiser Maximilian schuf mit seinem Interesse an Musik einen fruchtbaren Boden und die Grundlage für die weitere kulturelle Entwicklung in Innsbruck. (Mehr zur Museums-Eröffnung auf Seite 37)

Ein weiteres Jubiläum begeht heuer die Leopold-Franzens-Universität (LFU). Anlässlich ihres 350-Jahre-Jubiläums finden in der Festwoche rund um den 15. Oktober – den historischen Gründungstag der Universität Innsbruck – mehrere kulturelle Veranstaltungen statt. AS

stadt_potenziale 2019

Die Einreichfrist für die städtische Kunst- und Kulturinnovationsförderung läuft von 4. Februar bis 1. April 2019 (17.00 Uhr). Es werden Projekte gefördert, die sich mit dem Thema Stadt im Allgemeinen und mit Innsbruck im Besonderen beschäftigen. Die öffentliche Jurysitzung findet am 22. Mai ab 10.00 Uhr, in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) statt. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur ➜ Preise/Stipendien ➜ stadt_potenziale)

WANNE RAUS – DUSCHE REIN

viterma

24h BADRENOVIERUNG

FUGENLOS | BARRIEREFREI | RUTSCHFEST

- Höchste Qualität
- Umbau in 24 Stunden
- Maßanfertigung
- Eigene Produktion
- Barrierefreiheit
- Einfache Reinigung
- Fixpreisgarantie
- Beste Beratung









JETZT ANRUFEN UND BERATEN LASSEN!

☎ 0800 20 22 19 (GRATIS)

ODER UNTER 0512 90 90 17



Ihr regionaler Badexperte Martin Hauser berät Sie gerne zu barrierefreien Badlösungen.

Ihr viterma Fachbetrieb – HM Badrenovierung GmbH
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Vereinbarung
Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
innsbruck@viterma.com | www.viterma.com

Bildungsstätten von heute für das Wissen von morgen

Bildung ist eines der wertvollsten öffentlichen Güter. Immerhin ist Wissen nicht nur die Grundlage für die Zukunft eines jeden Menschens, sondern auch der Gesellschaft. Die universitären Bildungseinrichtungen und Hochschulen sind mit ihren Tausenden Studierenden unverzichtbar für eine lebendige Stadt wie Innsbruck. Dabei bilden die Institutionen eine große Bandbreite an Themenbereichen und Interessensgebieten ab.



KPH Edith Stein

Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein

Als Private Pädagogische Hochschule legt die KPH Edith Stein ihren Schwerpunkt auf eine hochqualitative LehrerInnenbildung für das Lehramt an Volksschulen (Primarstufe), für sämtliche Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe, für die Lehrbefähigung Religion sowie Bildung in der Elementarpädagogik. Die KPH Edith Stein spricht Menschen an, die Interesse an einer Hochschule mit einer besonderen Lehr- und Lernumgebung haben. An den Hochschulstandorten Innsbruck, Stams, Feldkirch und Salzburg befinden sich ca. 400 Studierende in der Ausbildung. In der Fort- und Weiterbildung werden ca. 6.000 Teilnahmen pro Jahr verzeichnet.

Details: www.kph-es.at

azw
Wir bilden Gesundheit

Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe

Seit 1991 ermöglicht das breite Ausbildungsangebot des AZW, auch ohne Matura in einem zukunftsweisenden Gesundheitsberuf tätig zu sein. Derzeit absolvieren an der Schmiede für Gesundheitsprofis ca. 1.250 Personen ihre Ausbildung zur Pflegeassistenz, Pflegefachassistenz, zahnärztlichen Assistenz, zur GesundheitstrainerIn, im Bereich Medizinische Massage & Heilmassage oder vertiefen bestehende Pflegekompetenzen im Rahmen einer Weiterbildung. Als Fort- und Weiterbildungseinrichtung unterstützt die azw:academy Angehörige in den Gesundheitsberufen erfolgreich bei ihrer beruflichen Entwicklung.

Details: www.azw.ac.at

Medizinische Universität Innsbruck

Die rund 3.000 Studierenden an der Medizinischen Universität Innsbruck sind von Beginn ihres Studiums an stark in das moderne und hochklassige Gesundheitssystem in Innsbruck und Tirol eingebunden. WissenschaftlerInnen und ForscherInnen beeindruckt am Medizinstandort Innsbruck insbesondere die Nähe zwischen Klinik und Forschung. Um von der Klinik in eines der wissenschaftlichen Grundlagenlabore zu kommen, kann in Innsbruck einfach die Straßenseite gewechselt werden. An der Medizinischen Universität Innsbruck werden die Studien der Humanmedizin, Zahnmedizin, Molekularen Medizin (Bachelor und Master) sowie Doktoratsstudien und Universitätslehrgänge angeboten.

Details: www.i-med.ac.at

Freizeittipp

Die wissenschaftliche Seite der Tiroler Landeshauptstadt entdecken und einen Blick hinter die Kulissen der Uni werfen? Anlässlich des 350-jährigen Jubiläums der Alma Mater ist genau das möglich und es werden unter anderem zwei öffentliche Führungsreihen angeboten. Details: www.uibk.ac.at/350-jahre

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Die Universität Innsbruck ist die größte Bildungs- und Forschungseinrichtung im Westen Österreichs und bietet als Volluniversität ein vielfältiges Studien- und Weiterbildungsangebot an. Sie steht mit ihren 3.000 WissenschaftlerInnen für internationale Spitzenforschung im Herz der Alpen. Rund 28.000 Studierende besuchen Lehrveranstaltungen aus dem breiten Angebot an 170 Studienmöglichkeiten an 16 Fakultäten. 2019 gibt es Grund zu feiern: Die Uni Innsbruck wird 350 Jahre alt. Ein vielfältiges Programm lädt zum Mitmachen, Mitdenken und Mitdiskutieren ein.

Details: www.uibk.ac.at

fh gesundheit

Seit mehr als zehn Jahren bildet die fh gesundheit im Westen Innsbrucks Biomedizinische AnalytikerInnen, DiaetologInnen, ErgotherapeutInnen, Hebammen, LogopädInnen, PhysiotherapeutInnen und RadiologietechnologInnen auf Bachelor-Niveau aus. Im Oktober 2018 wurde erstmals die 1.000er-Marke bei den Studierendenzahlen geknackt. Tendenz steigend, denn seit dem Vorjahr kann mit dem Bachelorstudium in der Gesundheits- und Krankenpflege eine zukunftsweisende Ausbildung in sechs Tiroler Bezirken belegt werden. Außerdem bietet die fh gesundheit den Angehörigen der Gesundheitsberufe 14 weiterführende Masterprogramme und zahlreiche akademische Lehrgänge an.

Details: www.fhg-tirol.ac.at

Management Center Innsbruck – Die Unternehmerische Hochschule®

Gegründet Mitte der 90er Jahre, hat das Management Center Innsbruck (MCI) mit mittlerweile mehr als 3.300 Studierenden einen hervorragenden Ruf in der internationalen Hochschullandschaft erworben und sich zum starken Wissenschaftspartner der Wirtschaft entwickelt. Auf Bachelor- und Masterebene stehen 26 internationale Studiengänge in Wirtschaft & Gesellschaft sowie Technologie & Life Sciences zur Verfügung. Postgraduale Masterstudien, Lehrgänge, Seminare und Firmentrainings machen das MCI zum Karrierebegleiter für motivierte Menschen. Innovative Online-Formate ergänzen klassische Präsenzstudien.

Details: www.mci.edu

Aus dem Stadtsenat

Verlängerung von Gastgartenverträgen

Gleich mehrere Beschlüsse zu den Gastgärten standen auf der Tagesordnung der zweiten Stadtsenatssitzung 2019. So sprach sich der Stadtsenat für die Verlängerung jener Mietverträge von GastgärtenbetreiberInnen aus, welche mit 5. bzw. 30. November 2018 ausgelaufen sind und für die um Fortführung angesucht wurde. Die Verlängerung erfolgt längstens für drei Saisonen. Außerdem sind jene GastgärtenbetreiberInnen, die während der Rad-WM 2018 ihre Gärten nicht aufstellen durften, dazu berechtigt, eine Woche vor Beginn der regulären Gastgartensaison – also am 25. Jänner – aufzustellen. Das Stehenlassen des Gastgartenmobiliars während der Nachtstunden wird mit der Möglichkeit eines jederzeitigen Widerrufs weiterhin gestattet. Gleichzeitig wird das Amt für Allgemeine Sicherheit beauftragt, im Abstand von zwei Wochen die Einhaltung der Gastgarten-Richtlinien zu kontrollieren.

Vergabe der Möslalm

Im Samer- bzw. hinteren Gleirschtal im Karwendelgebirge befindet sich die Möslalm, die sich im Eigentum der Stadt Innsbruck befindet. Von Mitte Mai bis Mitte September können auf dem dortigen Gebiet 222 Galtrinder und 14 Melkkühe weiden. Seit Jahrzehnten wird die Alm von der Familie Kircher bewirtschaftet. Ihr Pachtvertrag lief mit 31. Dezember 2018 aus. Auf eine Neuausschreibung der Pacht meldeten sich fünf Interessenten, drei Bewerber übermittelten im weiteren Verlauf eine Interessentenerklärung.
Basierend auf den vorliegenden Unterlagen empfehlen das Amt für Land- und Forstwirtschaft, das Präsidialamt und, das Referat Liegenschaftsangelegenheiten die Vergabe der Möslalm an Alfred Ripfl. Dieser Vorschlag wurde im Stadtsenat mit Minderheitenvotum angenommen und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zugewiesen, der ihn mehrheitlich annahm.

Ausschreibung von Sanierungsberatung

Im Rahmen des Innsbrucker Energieentwicklungsplans (IEP) wurde im Dezember 2012 die Sanierungsförderung „Innsbruck fördert: energetische Sanierung" beschlossen, 2013 gestartet und 2017 aktualisiert. Im Zuge dessen erhält jede und jeder FörderwerberIn eine verpflichtende Beratung. Diese Serviceleistung wird nun für den Zeitraum von 2019 bis 2021 ausgeschrieben. Einen entsprechenden Auftrag erteilte der Stadtsenat einstimmig dem Amt Verkehrsplanung, Umwelt. Basierend auf der Statistik der vergangenen Jahre ist jährlich mit etwa 275 Beratungen zu rechnen.

Neuerung bei Anmeldung zur Sommerbetreuung

Im Sommer sind in der Stadt Innsbruck derzeit neun städtische Kindergärten und vier städtische Schülerhorte geöffnet. Die Erfahrung der Vergangenheit

Die Gastgärten beschäftigten den Stadtsenat in einer Sitzung im Jänner gleich mit mehreren Punkten.



© STADT INNSBRUCK

zeigt, dass von etwa 900 angemeldeten Kindern immer mehr eine größere Wochenanzahl benötigen und die Betreuungszeiten relativ kurzfristig gebucht bzw. umgebucht werden. Somit steigt der Bedarf an flexiblen Anmeldemodalitäten, wobei die Fachdienststelle diesem zusätzlichen Aufwand nicht mehr gerecht werden kann. Nach einem einstimmigen Beschluss des Stadtsenats wird die Anmeldung für die Sommerbetreuung sowie die umfassende Nachbearbeitung deshalb an einen externen Dienstleister – der GEMNOVA Bildungspool GmbH – übergeben.

Beteiligungsprozess für die Pradler Straße

„Durch den nun abgeschlossenen Ausbau des Straßenbahnnetzes sowie den Start der neuen IVB-Tramlinien ergibt sich nun die Möglichkeit, die Zukunft der Pradler Straße zu thematisieren", sind sich Vizebürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl einig. Ziel ist es, den Wirtschaftsraum Pradl mit der namensgleichen Geschäftsstraße zu attraktivieren, die Straßenraumqualität zu verbessern und die KundInnenfrequenz zu steigern. AnwohnerInnen, Betriebe, Institutionen und Schulen werden im Rahmen eines Beteiligungsprozesses in die Ideenfindung und Umsetzung eingebunden. „Sowohl Ziele für die künftige Entwicklung als auch entsprechende, zielführende Maßnahmen werden gesucht, um das in einem realistischen Rahmen umsetzen zu können", erklären Vizebürgermeisterin Oppitz-Plörer und Stadträtin Schwarzl.
Der Stadtsenat nahm den Bürgerbeteiligungsprozess in der vorgeschlagenen Organisationsstruktur einstimmig zur Kenntnis. Die Kosten betragen rund 13.000 Euro. AA

Einigung auf gelbe Innenstadtkarte

Die gelbe Innenstadtkarte gilt als Service für KundInnen und Gäste der Innsbrucker Innenstadt. Seit 40 Jahren wird damit ein Beitrag zur Stärkung des Innenstadthandels der Landeshauptstadt geleistet. Nach intensiven Verhandlungen wurde ein Kompromiss gefunden, der sowohl für die Stadt Innsbruck, die GaragenbetreiberInnen, die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) als auch die Innenstadt- und AltstadtunternehmerInnen tragbar ist: Künftig leistet jeder der Beteiligten seinen Beitrag. Das Finanzierungsvolumen liegt bei rund einer halben Million Euro. KR

Städtische Subventionen transparent dargestellt

Jedes Jahr subventioniert die Stadt Innsbruck zahlreiche Projekte in den unterschiedlichsten Bereichen. Eine transparente Übersicht über die finanziellen Mittel, die in diesem Zusammenhang fließen, gibt die Webseite www.offenerhaushalt.at vom KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung. Die Stadt Innsbruck listet dort laufende Transferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Kapitaltransferzahlungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck entsprechend dem Tiroler Fördertransparenzgesetz des Amts der Tiroler Landesregierung und der Innsbrucker Subventionsordnung. Dabei werden für Subventionen über 1.000 Euro Gesamtfördersumme im Jahr sowohl die FörderempfängerInnen als auch der Verwendungszweck und die Höhe angegeben. Die unterschiedlichen Subventionen in verschiedenen Kategorien werden grafisch anschaulich aufbereitet und bereitgestellt bzw. auch tabellarisch dargestellt. DH


© D. HOFER

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Kürzungen der Mindestsicherung – Gefahr für den sozialen Frieden in Innsbruck?"**. Die Themenwahl erfolgte durch SPÖ für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 24. Jänner 2019.

Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 28. Februar ab 15.00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.

DIE GRÜNEN

Jetzt die Mindestsicherung sichern!

Es sind zwei Zahlen, die bei der Mindestsicherung besonders auffallen:

*1. zwei Drittel aller Bezieher*innen bekommen nicht den gesamten Betrag, sondern sind Aufstocker*innen. Weil ihr Einkommen zu gering ist, bekommen sie den Differenzbetrag auf das Mindeste aufgestockt.*

*2. Rund 40% aller Bezieher*innen sind Kinder. Gerade sie haben durch die Armutsgefährdung eine sehr unsichere Lebensperspektive.*

Und jetzt wird darüber diskutiert, die Mindestsicherung noch weiter zu kürzen! Damit wird Armut manifestiert, Obdachlosigkeit produziert und sogar Kinder an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Dabei gilt es, zusätzliche Diskriminierungen am Wohnungsmarkt, in Bildungsfragen, im Gesundheitswesen oder in der Arbeitswelt zu bekämpfen, damit alle in unserer Gesellschaft echte Chancen haben. Das bedeutet, dass wir in Fort- und Weiterbildungen investieren müssen, dass Arbeit gerecht entlohnt gehört und dass wir alle Kinder unterstützen und fördern. Und den Erhalt der Mindestsicherung als letzte Sicherheit für alle Menschen stellen.

Dr.in Renate Krammer-Stark,
Klubobfrau der
Innsbrucker Grünen

FPÖ INNSBRUCK

Was wirklich den sozialen Frieden gefährdet

2018 waren in Wien 36 % der Mindestsicherungsbezieher Asylberechtigte oder „subsidiär Schutzberechtigte", Tendenz steigend. Die Anzahl der sonstigen (EU- und Drittstaats-)Ausländer sowie von Personen mit Migrationshintergrund der 1. und 2. Generation mit Mindestsicherung wurde (bewusst) nicht genannt.
In Tirol waren zuletzt 62,1 % der Mindestsicherungsbezieher Ausländer: Von 9.371 Beziehern im Oktober 2018 waren 3.777 Asylberechtigte, 632 „subsidiär Schutzberechtigte" und 88 solche mit „humanitären Aufenthalt". Dazu kamen 788 sonstige Drittstaatsangehörige und 616 EU-Staatsbürger. Auch hier sind Staatsbürger mit Migrationshintergrund der 1. und 2. Generation nicht angeführt.
Klar ist aber, dass die Mindestsicherung überwiegend eine Leistung für Migranten auf Kosten der einheimischen Bevölkerung ist. Was also den sozialen Frieden im Land gefährdet, ist das Setzen von Anreizen für Zuwanderung ins Sozialsystem, wie auch für Arbeitsverweigerung. Eine Reform ist daher längst überfällig!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr Stadtrat
Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Ursachen thematisieren und Arbeit schaffen

Wenn die Bundesregierung ein neues Gesetz zur Mindestsicherung erlässt, dann ist das ihr demokratisches Recht. Die Auswirkungen treffen aber vor allem die Menschen vor Ort und diesen sind vor allem die Gemeinden verpflichtet.
Jeder von uns kennt Fälle, bei denen Menschen aufgrund eines traurigen Schicksals, einer Krankheit oder anderen einschneidenden Erlebnissen in Schwierigkeiten geraten. Selbstverständlich muss es in einem reichen Land wie Österreich möglich sein, diesen Menschen ein würdevolles Leben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen und dafür muss die Bundesregierung auch Sorge tragen.
In der aktuellen Diskussion wird jedoch viel polarisiert und ein Schaukampf der Altparteien ausgefochten. Eigentlich wäre es doch viel wichtiger die Ursachen von Armut zu bekämpfen und nicht nur die Symptome. Wäre es nicht viel besser weiterhin Arbeitsplätze zu schaffen, um so die Anzahl der Empfänger von Mindestsicherung reduzieren zu können? Wir sehen hier den größten und effektivsten Hebel.

Christine
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

Ihre

Christine Oppitz-Plörer
1. Bürgermeister-
Stellvertreterin

ÖVP INNSBRUCK

Wir brauchen eine bedarfsgerechte Mindestsicherung

Die Stadt Innsbruck trägt in Tirol den Hauptanteil der Mindestsicherung. Wir bekennen uns dabei natürlich zu einer sozialen Stadt und wollen, dass alle die Hilfe benötigen, diese auch bekommen. Allerdings muss es auch möglich sein, die konkreten Probleme zu benennen. Unser gemeinsames Ziel muss dabei sein, die Menschen in die Arbeit zu bringen und Zugewanderte bestmöglich zu integrieren. Mindestsicherung darf immer nur eine Übergangslösung sein. Die aktuellen Zahlen unterstreichen, dass hier noch Handlungsbedarf besteht. Das neue Mindestsicherungspaket geht dabei klar in die richtige Richtung.
Allerdings ist die Mindestsicherung nur ein Teil einer umfassenden Sozialpolitik. Kürzungen in der Präventionsarbeit bedeutet sparen an der falschen Stelle. Die Stadt Innsbruck baut deshalb die Leistungen in der Sozialarbeit gemeinsam mit den Systempartnern zielgerichtet weiter aus. Wenn wir diese Investitionen nicht tätigen, geht dies auf Kosten des sozialen Friedens und des Miteinanders in unserer Stadt.

Die VOLKSPARTEI

Ihr
Vbgm. Franz X. Gruber
Sozialreferent
der Stadt Innsbruck

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Soziales Netz muss erhalten bleiben!

Die Mindestsicherung dient als letztes soziales Auffangnetz, das Menschen in schwierigen Situationen ein würdiges Leben ermöglicht. Hier geht es um Menschen, die aufgrund ihrer Betreuungspflichten für Kinder oder für pflegebedürftige Angehörige keiner Erwerbsarbeit nachgehen können. Auch geht es um Menschen, die zwar arbeiten, dafür aber nicht genug Einkommen erhalten, um ihre Familie über die Runden zu bringen. Das kann uns alle treffen! Durch die von der Bundesregierung geplanten Kürzungen werden wir in Innsbruck aufgrund der hohen Wohnkosten besonders leiden. Den betroffenen Familien wird damit selbst dieses Mindestmaß an Unterstützung genommen – und gerade die Kinder-Armut steigt dadurch weiter!
Die SPÖ setzt sich für eine solidarische Gesellschaft in Innsbruck ein, die jeder/m die Chance auf ein gutes und selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Da wir als Stadt die geplanten Kürzungen nicht vollständig entschärfen können, lehnen wir den Gesetzesentwurf der Bundesregierung vehement ab!

SPÖ Innsbruck

Ihr Gemeinderat
Benjamin Plach

NEOS

So gelingt sozialer Frieden: Neid weg – Lösung her

Menschen sind arbeitswillig. Arbeitslosigkeit ist belastend. Sozialhilfe muss temporär ein würdi-ges Leben ermöglichen. Wir vereinen Notstandshilfe und Mindestsicherung zum Bürger_innengeld, das von einer Stelle verwaltet wird. So gelingen höhere Treffsicherheit, Einsparungen beim Verwaltungsaufwand, Menschen werden nicht zu Bittstellern degradiert. Wir schaffen Arbeitsanreiz: Zuverdienst darf teilweise behalten werden. Bürger_innen spüren, dass sie ihre Situation selbst verbessern können, ihre Angst kann Zuversicht weichen. Betroffene Kinder brauchen freie Entwicklungsmöglichkeiten. Ihnen müssen Chancen geboten und nicht Zuschläge gestrichen werden. Wir sehen die Lösung in Sachleistungen, z.B. kostenlo-ser Kinderbetreuung. Während die Kinder in unbelasteter Umgebung gefördert und integriert werden, können sich ihre Eltern der Arbeitssuche, Weiterbildung oder Sprachkursen widmen. #Flügelheben
NEOS werden im Parlament und im Landtag an diesem Gesetz arbeiten und Lösungen einbrin-gen.

neos

Mag. Dagmar
Klingler-Newesely
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Mehr Lohn für Leistung statt Kürzung bei den Ärmsten!

Die Mindestsicherung ist unser letztes soziales Auffangnetz, unsere letzte Notunterstützung für die, die es wirklich brauchen. Je knapper ich diese halte, desto größer ist die Gefahr, dass die Menschen damit nicht auskommen und auf der Straße bzw. in der Kriminalität landen. Fakt ist, die Mindestsicherung, die durchschnittlich 8,5 Monate in Anspruch genommen wird, soll als Sprungbrett ins Arbeitsleben dienen und helfen Armut zu bekämpfen. Doch die neue Gesetzesvorlage der Bundesregierung bewirkt das Gegenteil! Die Lebenserhaltungs- und Wohnungskosten sind bei uns viel höher als im Osten Österreichs. Wir von der Liste Fritz verfolgen hier eine Politik des Hausverstandes und vor allem des Herzens. Wir wollen nicht noch mehr Menschen auf der Straße stehen sehen. Leistung muss sich wieder lohnen, ja, aber dazu muss man endlich damit anfangen Leistung besser zu entlohnen! Sorgen wir dafür, dass jene die arbeiten sich das Leben bei uns wieder leisten können und sparen wir nicht bei den Ärmsten!

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

GERECHTIGKEIT + SICHERHEIT = SOZIALER FRIEDE

Die Lebenshaltungskosten in Innsbruck steigen, das Sicherheitsgefühl der Menschen sinkt, immer noch haben wir ca. 300 Obdachlose, dringend benötigtes Pflegepersonal zu finden scheitert daran, dass für eine bessere Entlohnung kein Geld da ist, Sport- und Traditionsvereine, welche einen wichtigen sozialen Beitrag für die Gesellschaft leisten, werden finanziell ausgehungert, anstatt sie ihrer Leistung entsprechend dementsprechend zu fördern, Schulen müssten dringend saniert und mit neuen Schulmitteln ausgestattet werden, UnternehmerInnen kämpfen aufgrund mangelnder Parkplätze um ihre Existenz usw... Und was macht die Stadtregierung? Sie macht nichts, außer die selbst verschuldeten Finanzdesaster bei sämtlichen Großprojekten schönzureden, sie vertröstet verängstigte AnrainerInnen mit halbherzigen Sicherhheitskonzepten, und anstatt die Menschen finanziell zu entlasten, erhöht sie die Gebühren. Das ist ungerecht, und muss sich ändern weil nur: **GERECHTIGKEIT + SICHERHEIT = SOZIALER FRIEDE.**

Gerald Depaoli
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Sozialhilfe für Menschen in Notlage

Wer für seinen Lebensunterhalt nicht aufkommen kann, hat Anrecht auf den Bezug der Mindestsicherung, die sich an der Höhe der Mindestpension orientiert. Die Leistung kommt all jenen zu Gute, die sie benötigen. Das ist klar, denn die Ausgaben für die Mindestsicherung haben sich bundesweit seit 2012 nahezu verdoppelt, weil durch den Zuzug viele Asylberechtigte dazukommen. Für Migranten ist Deutsch der Schlüssel zur Integration und zur Mindestsicherung. Die Sozialhilfe soll den Lebensunterhalt sichern und die arbeitsfähigen Bezieher darin unterstützen, wieder am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, begleitet von Qualifizierung und besseren Arbeitsanreizen.
Hohe Mietkosten können durch Zuschläge abgemildert werden, Alleinerziehende und Behinderte erhalten einen Zuschuss. Die neue Sozialhilfe trägt sicher zu mehr Gerechtigkeit bei und soll den sozialen Frieden sichern.

Klara Neurauter

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Mindestsicherung: Wehret den Anfängen

Wien hat im Widerstand gegen die Sozialhilfe neu die Vorreiterrolle übernommen und verweigert die Umsetzung der Regelung. Denn sie hält das Grundsatzgesetz aus einer Vielzahl von Gründen schlichtweg für nicht umsetzbar: Einmal abgesehen von einem riesigen Mehraufwand für die Verwaltung und Verfassungswidrigkeiten fallen so vor allem die sozialen Folgen schwer ins Gewicht. Klar ist: Geht es nach den Plänen der Bundesregierung, dient das unterste soziale Netz nicht mehr zur Existenzsicherung. Der soziale Kahlschlag hat viele Opfer: Die Kürzung trifft Menschen mit Behinderungen sowie gegen 40'000 Kinder besonders hart. Von den Kürzungen stark betroffen sind zudem vor allem Elternpaare mit mehreren Kindern, Alleinerziehende sowie PensionistInnen. Tirol sowie Innsbruck müssen sich Wien als Vorbild nehmen und sich dagegen zur Wehr setzen. Denn wer sich jetzt nicht widersetzt, grenzt Menschen aus und lässt zu, dass die Menschenwürde missachtet wird und der soziale Zusammenhalt verloren geht.

Mesut Onay
Alternative Liste Innsbruck

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Innsbruck fährt Stadtrad

Seit seiner Einführung 2014 sind immer mehr NutzerInnen mit dem Stadtrad unterwegs. Im Jahr 2018 waren es 80.656 Entlehnungen.

Mit dem Stadtrad ist man stets flexibel, sicher und umweltbewusst unterwegs – finden auch die InnsbruckerInnen. Die NutzerInnenzahlen sind seit Beginn kontinuierlich gestiegen. Im ersten Jahr waren es rund 9.500 Entlehnungen, 2015 bereits 22.200, 2016 38.900, 2017 55.738 und im vergangenen Jahr 80.656. Am häufigsten wurden Stadträder 2018 im Oktober ausgeliehen – ganze 9.379 Mal. Der verleihstärkste Wochentag war der Mittwoch.

Ein Blick in die Jahresstatistik 2018 verrät auch die am meisten frequentierten Stadtradstationen: Hauptbahnhof mit 7.700, Technik mit 3.900 und Stubaitalbahnhof mit 3.300 Entlehnungen. Unterwegs sind die NutzerInnen bis zu 30 Minuten und das vor allem früh morgens und abends. Insgesamt 1.780 KundInnen nutzen den Vorteilstarif um € 25,- oder für IVB/VVT-Jahres-, Semester- oder SL-Ticket-BesitzerInnen sogar um nur € 15,-, mit dem das Stadtrad täglich genutzt werden kann, ohne dass die erste halbe Stunde weitere Kosten entstehen. Der fleißigste Nutzer hat das Stadtrad Innsbruck im Jahr 2018 582 Mal entlehnt.

Wintertauglich unterwegs

Unterwegs sein kann man mit den Stadträdern übrigens auch im Winter. Die Räder werden täglich gewartet.

Derzeit stehen im Stadtgebiet 240 Räder an 42 Stationen zur Verfügung. Im März wird auf 340 aufgestockt und im Laufe des Jahres kommen noch einmal 20 sowie drei Stationen dazu. ■

Die IVB sind stets bemüht, neue Stationen zu schaffen, um damit moderne Mobilität in der Stadt zu fördern. Fehlt Ihrer Meinung nach noch ein Standort? Die IVB freuen sich über Stadtrad-Standortwünsche. Einfach per Mail an: **stadtrad@ivb.at**

IVB INNS' BRUCK



© RUPERT LARL

Im Mittelpunkt der Oper „Simon Boccanegra" stehen, wie so häufig in Verdis Werken, die Dramen menschlicher Leidenschaften. Den Titelhelden erlebt man im Großen Haus des Tiroler Landestheaters als großzügigen Herrscher.

Veranstaltungskalender

Freitag, 1. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Robert Wojdylo, Blockflöte

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde „Projekt Musikklasse"

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Radetzkymarsch, Schauspiel

Kammerspiele (Messe), 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

BogenTheater, 20.00 Uhr: Absurd Hoch Drei, Gastspiel des Projekt Theater Hall

Treibhaus, 20.15 Uhr: Tyrol Inn Stones. Evergrins. Alpines a Capapella, Kabarett

Samstag, 2. Februar 2019

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

Theater 7ieben & 7iebzig, 18.00 Uhr: Am Horizont, ab zehn Jahren

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Una noche elegante, Tanztheater; **[K2], 20.00 Uhr:** Amras

BogenTheater, 20.00 Uhr: Ein Stück: Verwundbarkeit, Ängste und Sorgen werden durch die darstellende Kunst veranschaulicht

Theater praesent, 20.00 Uhr: Konstellationen, Beziehungsstück von Nick Payne

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

Leobühne, 20.00 Uhr: Witze, Sketche, Kurzgeschichten

Treibhaus, 20.15 Uhr: Nina Hartmann, Laut. Kabarett; 21.00 Uhr: Insanity Alert, „666Pack" Album Release

Sonntag, 3. Februar 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Oh Schreck, der Schneemann ist weg!, ab drei Jahren
20.00 Uhr: Playbacktheater Endorphine: Sie erzählen - wir spielen

Haus der Musik, Großer Saal, 11.00 Uhr: Sonntagsmatinee, Á la Russe

Treibhaus, 16.00 Uhr: Jeunesse Familienkonzert KLINGSKRAMS

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Radetzkymarsch, Schauspiel

Kammerspiele (Messe), 19.30 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Theater praesent, 20.00 Uhr: Konstellationen, Beziehungsstück von Nick Payne

Montag, 4. Februar 2019

Treibhaus, 10.30 Uhr: Jeunesse Familienkonzert KLINGSKRAMS

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15.00, 17.00 und 19.00 Uhr: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Kellertheater, 20.00 Uhr: lost in the stars, Chansons, Songs & Tango mit Judith Keller (Gesang), Harald Pröckl (Akkordeon)

Dienstag, 5. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15.00, 17.00 und 19.00 Uhr: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Die Bäckerei, Kulturbackstube, 20.00 Uhr: Klassik Lounge, Quetschn Classic

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Treibhaus, 20.15 Uhr: 8. Nacht des Fado. Tania Oleiro & Das Carlos Leitao Ensemble, Lissabon

Mittwoch, 6. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15.00, 17.00 und 19.00 Uhr: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Volksschule Pradl-Ost, 17.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Ruth Niederfriniger, Blockflöte

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Radetzkymarsch, Schauspiel

BogenTheater, 20.00 Uhr: Ein Stück: Verwundbarkeit, Ängste und Sorgen werden durch die darstellende Kunst veranschaulicht

Kammerspiele, 20.00 Uhr: Frida Kahlo – Nueva Pasión, Tanztheater

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: Andrew Lloyd Webber Gala

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

p.m.k, 20.30 Uhr: UK Subs, Support, Punk Rock

Donnerstag, 7. Februar 2019

Tiroler Landestheater, |K2], 10.00 Uhr: Die Zertrennlichen, Schauspiel; **Großes Haus, 19.30 Uhr** Simon Boccanegra, Oper

Ursulinensaal, 16.00 und 19.00 Uhr: Semesterkonzerte der Musikschule Innsbruck

aut. architektur und tirol, 19.00 Uhr: Performance „Esther Balfe & Christina Jauernik" im Rahmen der Ausstellung „AND: intra space & head in a cloud"

Kammerspiele (Messe), 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Theater praesent, 20.00 Uhr: Konstellationen, Beziehungsstück von Nick Payne

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: TAO, japanische Samurai der Trommelkunst mit ihrer neuesten Show „Drum Heart"

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

→





© MARCO BORGGREVE, GREGOR HOHENBERG, MARCO TRENKWALDER

Am 12. Februar, um 20.00 Uhr, findet im Großen Saal des Haus der Musik Innsbruck das das 5. Kammerkonzert statt

Treibhaus, 20.15 Uhr: Shirley Valentine oder Die heiligen Johanna der Einbauküche

Freitag, 8. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15.00 und 17.00 Uhr: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Hello Dolly! Musical

p.m.k, 19.30 Uhr: Infestus, Anomalie, Saeculum Obscurum, Black Metal

BogenTheater, 20.00 Uhr: Ein Stück: Verwundbarkeit, Ängste und Sorgen werden durch die darstellende Kunst veranschaulicht

Jugendland Funtasy, 20.00 Uhr: Acoustic-Club, Bühne für Newcomer & „Old Schooler", für Songwriter & Entertainer, für Bands & SolokünstlerInnen

Kammerspiele (Messe), 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

Music Hall Innsbruck, 20:00 Uhr: Philipp Poisel - live

Treibhaus, 21.00 Uhr: Amparanoia. Featuring Amparo Sanchez, Mestizo Rock,

Samstag, 9. Februar 2019

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11.00 Uhr und 15.00 Uhr: 3. Klangstunde, Das Schlagwerk; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Una noche elegante, Tanztheater

Theater 7ieben & 7iebzig, 16.00 Uhr: Heidi, ab sechs Jahren

Olympiahalle, 19.00 Uhr: Mario Barth. Männer sind faul, sagen die Frauen.

Kammerspiele (Messe), 19.30 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

BogenTheater, 20.00 Uhr: Ein Stück: Verwundbarkeit, Ängste und Sorgen werden durch die darstellende Kunst veranschaulicht

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Theater praesent, 20.00 Uhr: Konstellationen, Beziehungsstück von Nick Payne

Treibhaus, 21.00 Uhr: Ketil Björnstad (Norwegen). Nicht Song, ein Piano Solo

Sonntag, 10. Februar 2019

Hotel Grauer Bär, 11.00 Uhr: 573. Konzertcafé, Sabine Laimböck (Zither) Texte von Bernd Schuchter

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Simon Boccanegra, Oper

Kammerspiele, 19.30 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Montag, 11. Februar 2019

Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Blues Session

Kellertheater, 20.00 Uhr: lost in the stars, Chansons, Songs & Tango mit Judith Keller (Gesang), Harald Pröckl (Akkordeon)

Dienstag, 12. Februar 2019

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: 5. Kammerkonzert

Treibhaus, 20.05 Uhr: TC Boyle. Das Licht, Weltpremiere. 8ung Kultur!

Mittwoch, 13. Februar 2019

Kammerspiele, 20.00 Uhr: Frida Kahlo – Nueva Pasión, Tanztheater

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Geschlossene Gesellschaft - Ein Theaterstück von Jean-Paul Sartre

Theater praesent, 20.00 Uhr: Konstellationen, Beziehungsstück von Nick Payne

VAZ HAFEN, 20.00 Uhr: Christian Kjellvander & Band

Treibhaus, 20.15 Uhr: Rob Scelkner 4. Places. Autobiographie with Strings

Donnerstag, 14. Februar 2019

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Hello Dolly! Musical

Kammerspiele, 20.00 Uhr: Vomperloch, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Theater praesent, 20.00 Uhr: Konstellationen, Beziehungsstück von Nick Payne

Treibhaus, 20.15 Uhr: Maria Craffonara & Die Donauwellenreiter; **22.30 Uhr:** Lukas Lauermann, Cello, Barrierefreie Klassik - Late Night Solo

Freitag, 15. Februar 2019

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Simon Boccanegra, Oper; **[K2], 20.00 Uhr:** Amras

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Geschlossene Gesellschaft - Ein Theaterstück von Jean-Paul Sartre

Kammerspiele, 20.00 Uhr: Frida Kahlo – Nueva Pasión, Tanztheater

Theater praesent, 20.00 Uhr: Konstellationen, Beziehungsstück von Nick Payne

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

Treibhaus, 20.15 Uhr: Edi Jäger & Ensemble. Pubertät. Ein Stück von Josefina Vazquez

Samstag, 16. Februar 2019

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: West Side Story, Musical

Olympiahalle, 19.00 Uhr: Ehrlich Brothers. Faszination

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Lesung mit Bernhard Aichner: Bösland, musikalisch umrahmt wird der Abend von Florian Eisner

Kammerspiele, 19.30 Uhr: Vomperloch, Schauspiel



„Macbeth" zählt zu den bekanntesten Werken von William Shakespeares. Die Tragödie darf im Februar und März auch im Repertoire des Innsbrucker Kellertheaters nicht fehlen.

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Geschlossene Gesellschaft - Ein Theaterstück von Jean-Paul Sartre

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

Leobühne, 20.00 Uhr: Witze, Sketche, Kurzgeschichten

p.m.k, 20.00 Uhr: We are scientists, Support, Indie & Alternative Rock

Sonntag, 17. Februar 2019

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Tomte Tummetott, ab vier Jahren

Hotel Grauer Bär, 11.00 Uhr: 574. Konzertcafé, Gitarrenklassen Daniel Müller und Stefan Hackl, Texte von Karin Peschka

Tiroler Landestheater, Foyer, 11.00: Matinee Liliom, Oper; Großes Haus, **19.00 Uhr:** Una noche elegante, Tanztheater

Kammerspiele, 19.30 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: 9-point-Inc., die Musik knüpft an die Blütezeit des Stepptanzes, die 1930er Jahre

Montag, 18. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15.00, 17.00 und 19.00 Uhr: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Kellertheater, 20.00 Uhr: lost in the stars, Chansons, Songs & Tango mit Judith Keller (Gesang), Harald Pröckl (Akkordeon)

Dienstag, 19. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15.00, 17.00 und 19.00 Uhr: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Mittwoch, 20. Februar 2019

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: West Side Story, Musical

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Geschlossene Gesellschaft - Ein Theaterstück von Jean-Paul Sartre

Kammerspiele (Messe), 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

BogenTheater, 20.00 Uhr: ImproTheater

Donnerstag, 21. Februar 2019

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Kabarett mit dem Kabarettduo BlöZinger

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: West Side Story, Musical

Jugendland Funtasy, 20.00 Uhr: Funtasy UG Jam Night „Lady's Rock"

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Treibhaus, 20.15 Uhr: Groovin' Tango Qu*inn*tett, Momento Energetico

p.m.k, 20.30 Uhr: Stray from the path, Hardcore

Freitag, 22. Februar 2019

Ursulinensaal, 14.00 und 18.00 Uhr: Tuba-Workshop mit Miraphone und Dirk Hirthe

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Una noche elegante, Tanztheater

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Struwwelpeter

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Martina Schwarzmann, Genau richtig!

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Geschlossene Gesellschaft - Ein Theaterstück von Jean-Paul Sartre

Kammerspiele (Messe), 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Stumme Diener absurdes Theater von Harold Pinter, Premiere

p.m.k, 20.00 Uhr: Die Leoniden, Indie Rock

Samstag, 23. Februar 2019

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Liliom, Oper

Kammerspiele, 19.30 Uhr: Totenfrau, Schauspiel

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

→

Im Februar in den Kammerspielen zu sehen: Frida Kahlo – Nueva Pasión, ein Tanzstück von Enrique Gasa Valga



© RUPERT LARL



© MARCO TRENKWALDER

Einen außergewöhnlichen Einblick in Beziehungen bietet das Theater praesent mit dem Stück„Konstellationen", in dem die Quantenphysik keine unwesentliche Rolle spielt.

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Geschlossene Gesellschaft - Ein Theaterstück von Jean-Paul Sartre

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder, Verwechslungskomödie

p.m.k, 20.30 Uhr: Toundra, Support, Instrumental Rock

Sonntag, 24. Februar 2019

Tiroler Landestheater, [K2], 15.00 Uhr: Die Geschichte vom Ungeheuer, Schauspiel; Großes Haus, 19.00 Uhr: Simon Boccanegra, Oper

Theater 7ieben & 7iebzig, 16.00 Uhr: Ein König zuviel, für Menschen ab 4 Jahren

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Stumme Diener absurdes Theater von Harold Pinter

Montag, 25. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Streichinstrumente

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 4. Meisterkonzert, Orquestra de Cadaqués, Gabriela Montero (Klavier), Jaime Martín (Dirigent)

Kellertheater, 20.00 Uhr: lost in the stars, Chansons, Songs & Tango mit Judith Keller (Gesang), Harald Pröckl (Akkordeon)

Dienstag, 26. Februar 2019

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Blockflöte

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.15 Uhr: Probe.Hören

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Mittwoch, 27. Februar 2019

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 09.30 Uhr: Probe.Hören

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse Veronika Schlaipfer, Klavier

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Una noche elegante, Tanztheater

Jugendland Funtasy, 20.00 Uhr: Kabaretdisteln, mit Daniel Lenz, Josef Holzknecht, Tanja Ghetta, Lukas Schmied, Markus Koschuh und special guests

Kammerspiele (Messe), 20.00 Uhr: Die Österreicherinnen, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Donnerstag, 28. Februar 2019

Tiroler Landestheater, [K2], 15.00 Uhr: Die Geschichte vom Ungeheuer; Großes Haus, 19.30 Uhr: Radetzkymarsch, Schauspiel

Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Faschingskonzert Musikschule

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Glam-Slam, Poetry Slam mit Glanz, Glamour und Eleganza-Extravaganza

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 4. Symphoniekonzert, Werke von Girolamo Frescobaldi, Bruno Maderna, Thomas Larcher & Anton Bruckner

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

p.m.k, 21.00 Uhr: Mopcut, Philipp Quehenberger & Didi Kern, Impro & Noise & Jazz & Abstract

Freitag, 1. März 2019

Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 10.00 Uhr: Kuschelkonzert für Kinder

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11.00 Uhr: Radetzkymarsch, Schauspiel (Einführung), **Großes Haus, 19.30 Uhr:** Una noche elegante, Tanztheater

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Struwwelpeter

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 4. Symphoniekonzert, Werke von Girolamo Frescobaldi, Bruno Maderna, Thomas Larcher & Anton Bruckner

Kellertheater, 20:00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Stumme Diener absurdes Theater von Harold Pinter

p.m.k, 20.00 Uhr: p.m.k Ball 2019, Underwater Love mit Los Capitanos Submarinos, Jack Freezone & The Swinin' Ciccioli, Djane Sündemann, Disco Meister & Lou Cat

Treibhaus, 20.00 Uhr: Shirley Valentine oder die heilige Johanna der Einbauküche

Samstag, 2. März 2019

Haus der Musik, 16.30 Uhr: Musikalisches Blind Date, Kammerkonzert

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18.00 Uhr: Radetzkymarsch, Schauspiel

Kammerspiele, 20.00 Uhr. Die Österreicherinnen, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Macbeth, mit Markus Oberrauch, Lisa Hörtnagl, Helmuth A. Häusler, Elmar Drexel, Tamara Burghart, Marco Stocker und Lucas Zolgar

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Und ewig rauschen die Gelder

Leobühne, 20.00 Uhr: Witze, Sketche, Kurzgeschichten

BogenTheater, 20.00 Uhr: Der Stumme Diener absurdes Theater von Harold Pinter

ORF Studio, 20.15 Uhr: Benefizkonzert für den Down-Syndrom Verein mit zahlreichen MusikerInnen wie Starsopranistin Eva Lind und die Tiroler Formation „Harfonie"

Treibhaus, 20.05 Uhr: Juan de Marcos & The Afro Cuban Allstars, Havanna; 21.00 Uhr: Musikstammtisch, **21.00 Uhr:** Musikstammstisch

p.m.k, 21.00 Uhr: Dark Valentine's Ball, Gothic & Industrial & EBM

Sonntag, 3. März 2019

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 11.00 Uhr: Matinee: Der Trafikant, Schauspiel, **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Liliom, Oper, **[K2], 19.30 Uhr:** Improsant!, Schauspiel

Kammerspiele, 19.30 Uhr: Frida Kahlo, ‚Tanztheater

Treibhaus, 16.15 Uhr: TheaterTraum, Doris Friedmann, Die Froschkönigin



© HEINZ PELZ

Ein visuell herausforderndes Erlebnis sind die Werke von Erwin Gross in der Galerie Bernd Kugler.



© J. WEGER

Werke von Janine-Chantal Weger sind bis 9. März in der Plattform 6020 zu sehen.

Ausstellungskalender

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 09.00–17.00 Uhr; **Wegbereiter, Technische Truppen und ihre Leistungen** – 8. bis 16. Februar 2020

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Geruchswelten** – bis 10. Februar; **Superhirn** – bis 12. Mai

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Zwischen Ideologie, Anpassung und Verfolgung** – bis 7. April

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09:00–17:00 Uhr; **Auf der Kippe. Eine Konfliktgeschichte des Tabaks** – 22. Februar bis 10. November

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE DER STADT INNSBRUCK

Amraser Straße 2, Mo., 14.00–19.00 Uhr, Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Janine-Chantal Weger** – 7. Februar bis 9. März

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Barbis Ruder – #ScreenTime** – bis 2. Februar

KUNSTHANDEL & GALERIE TILLIAN

Maximilianstraße 2a, Mo. bis Fr., 10.00–12.30 Uhr und 15.00–18.30 Uhr; **Helmut Millonig, Franz Lettner, Mike Büchl, Sabrina Ferrari** – ganzjährig

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6/II, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–12.30 Uhr; **Erwin Gross – Jatropha** – bis 23. Februar

GELDMUSEUM DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Fr., 08.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr; **442 – Habsburg, Tirol & die Münzen** – bis 7. Februar 2020

RLB KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7; Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr, Fr., 08.00–15.00 Uhr; **20 Jahre RLB Kunstbrücke, 20 KünstlerInnen aus den vergangenen Jahren** – bis 8. März

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00–17:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr; Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Ina Loitzl, Claudia Mang, Ulrich Schwendinger** – bis 9. Februar; **Musterlust und Bortabesken** – 20. Februar bis 16. März

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Die Kraft der Druckgrafik** – bis 9. Februar

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr, **Asmara. Afrikas heimliche Hauptstadt der Moderne**– bis 3. Februar; **and:intra space & head in a cloud** – bis 23. Februar

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30–18.30 Uhr; **Gazmend Freitag und Norbert Zehm – Love & Dreams** – bis 27. Februar

GALERIE AUGUSTIN KG

Seilergasse 17, Di. bis Fr., 14.00 – 18.00 Uhr; **Max Spielmann, Ein Leben für die Kunst** – bis 23. Februar

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr, Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Absolon, Angeli, Attersee, Baur, Diesner, Drexel, Herzmanovsky-Orlando, Kirschl, Kocherscheidt, Kubin, Moldovan, Oberhuber, Peintner, Ringel, Scholz, Schönwald, Tiefenthaler, Vallazza, Zeppel-Sperl** – 6. Februar bis 17. März

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr; Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Gunter Damisch** – bis 23. März

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00–18:00 Uhr, Do., 11:00–20:00 Uhr; **Maryam Jafri – Wege zur Knechtschaft neu geteert** – bis 12. Mai

STADT.RAUM

Amraser Straße 2 (1. Stock), Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **„Campagne Reichenau – ein Stück Stadt bauen"** – 22. Februar bis 31. Oktober

Garantierter Kulturgenuss am Tiroler Landestheater

Mit zwei Premieren, einer österreichischen Erstaufführung und vielem mehr ist das neue Kulturpaket des Tiroler Landestheaters für alle KulturliebhaberInnen prall gefüllt.

Mit „Una Noche Elegante" setzt Ballettdirektor Enrique Gasa Valga im Februar seine Reihe großer zeitgenössischer Choreografien fort. Choreografien von Jiří Kylián, Uwe Scholz und Nacho Duato werden in diesem Tanztheater gezeigt, musikalisch begleitet durch Kompositionen von Ravel, Mendelssohn Bartholdy und spanischer Musik des 15. und 16. Jahrhunderts. Die Premiere findet am Samstag, 2. Februar, um 19.00 Uhr, im Großen Haus statt.

Am Samstag, 23. Februar, um 19.00 Uhr, ebenfalls im Großen Haus, feiert „Liliom" Premiere. Es ist dies die österreichische Erstaufführung der Oper von Johanna Doderer. Im Mittelpunkt dieses Sozialdramas steht der Ausrufer einer Karussellbetreiberin. Er möchte sich letztlich durch Suizid aus aller Verantwortung stehlen, bekommt dann aber von der Himmelspolizei noch eine letzte Chance. Eine Matinee findet am Sonntag, 17. Februar, um 19.00 Uhr, bei freiem Eintritt im Foyer statt.

Theater für Kinder

Ein Ungeheuer, das gar kein Ungeheuer sein möchte, spielt die Hauptrolle im Kinderstück von Lena Hach. Premiere für „Die Geschichte vom Ungeheuer" ist am Sonntag, 24. Februar, um 15.00 Uhr, im [K2] im Haus der Musik Innsbruck.

Musik und Unterhaltung

Die 3. Sonntagsmatinee am Sonntag, 3. Februar, um 11.00 Uhr, im Großen Saal des Hauses der Musik, steht ganz im Zeichen russischer Komponisten. Werke von Sergej Rachmaninow, Dimitri Schostakowitsch und Aram Chatchaturjan stehen bei „À la Russe" auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Die Bäckerei – Kulturbackstube lädt am Dienstag, 5. Februar, ab 20.00 Uhr, zur „Klassik Lounge – Quetsch'n Classic". Kammermusik mit Harfe, Klarinette und Steirischer Harmonika führt bei freiem Eintritt durch den Abend .

Bei der Probe des Tiroler Symphonieorchesters steht die 6. Symphonie von Anton Bruckner im Mittelpunkt. „Probe. Hören" findet am Dienstag, 26. Februar, um 19.15 Uhr, im Congress Innsbruck – Saal Tirol statt.

Am Donnerstag und am Freitag, 28. Februar und 1. März, findet jeweils um 20.00 Uhr, im Saal Tirol das 4. Symphoniekonzert statt. Das Tiroler Symphonieorchester spielt unter der Leitung von Gastdirigent Dennis Russell Davies Werke von Girolamo Frescobaldi, Bruno Maderna, Thomas Larcher sowie Anton Bruckners 6. Symphonie. RK



„Una Noche Elegante" bietet Tanztheater vom Feinsten und auf höchstem Niveau.

© G. EGGER

„Kunst am Mittwoch“ in der Galerie „Plattform 6020“

- **6. Februar, 18.00 Uhr:**
  Vernissage Janine-Chantal Weger

- **13. Februar, 15.00-16.30 Uhr:**
  Atelier 6020 kids: „Mit Stempel und Schnur der Linie auf der Spur“, Kreativ-Workshop für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Voranmeldung bis spätestens 10. Februar an: post.kulturamt@innsbruck.gv.at

- **20. Februar, 18.00–19.00 Uhr:**
  Eintauchen. Kunst & Poesie. BesucherInnen können sich von einem Kunstwerk inspirieren lassen und selbst kreativ werden.

- **27. Februar, 15.00–16.30 Uhr:**
  Atelier 6020 senior: „Die eigene Linie“, Kreativ-Workshop für Erwachsene ab 60 Jahren. Voranmeldung bis 24. Februar an: post.kulturamt@innsbruck.gv.at

- **6. März, 18.00–19.00 Uhr:**
  Vertiefen. Künstlerin Janine-Chantal Weger im Gespräch über das Entstehen ihrer Werke.



Wie alles begann …

Wie entstehen eigentlich Galaxien, Sterne und Planeten? Wie entstanden die Milchstraße und das Sonnensystem? Sind wir alleine im Universum? Ein Planetarium lädt in der Stadtbibliothek zu einer interaktiven Reise in die unendlichen Weiten des Weltalls. Die Reiseleitung übernimmt die erfahrene Astronomin Ruth Grützbauch.

Das intergalaktische Abenteuer startet am Dienstag, 26. Februar, um 17.00 und um 19.00 Uhr, im Veranstaltungsraum und dauert jeweils ca. 45 Minuten.

Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!
Bitte bis Montag, 18. Februar, um Anmeldung unter teilnahme.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at

Weitere Veranstaltungen der Stadtbibliothek finden sich im aktuellen Programm. Dieses ist in der Bibliothek sowie in Innsbrucker Bildungs- und Kultureinrichtungen erhältlich.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo.: 14.00–19.00 Uhr
Di.-Fr.: 10.00–19.00 Uhr
Sa.: 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe
rund um die Uhr

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

Sprache(n) im Raum

Am Donnerstag, 21. Februar, feiert die Stadt Innsbruck den „Tag der Muttersprache“. Dieser internationale Gedenktag wurde von der UNESCO zur Förderung sprachlicher und kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit als Schlüssel zum gegenseitigen Verständnis und Respekt ausgerufen. In Innsbruck leben Menschen aus 146 Nationen, schätzungsweise werden mehr als 150 Sprachen gesprochen. Um diese Vielfalt sichtbar zu machen, setzt die Stadtbibliothek in Kooperation mit der städtischen Integrationsstelle am „Tag der Muttersprache“ verschiedene Aktivitäten. Ziel ist zu zeigen, dass Mehrsprachigkeit die Norm und aus unserem Alltag nicht wegzudenken ist. Am 21. Februar ab 10.00 Uhr, können alle die Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) in unterschiedlichen Sprachen entdecken. Um 19.00 Uhr, stellen SchülerInnen der Neuen Mittelschule Hötting-West in einem mehrsprachigen Theaterstück sowie in Reden ihre rhetorischen Fähigkeiten unter Beweis. Vier Jugendliche haben ihre Vorträge im Rahmen des österreichweiten Redewettbewerbs „Sag´s Multi“ auf Deutsch und in ihrer jeweiligen Muttersprache (Italienisch, Bulgarisch, Arabisch) bzw. in einer erlernten Fremdsprache (Englisch) zu den Themen „Zukunft braucht Herkunft“, „Europa, die Welt und wir“, „#metwo – empowern und empören“ und „Das Recht, Rechte zu haben“ verfasst. Zu hören sind sie auch am Mittwoch, 20. Februar, um 15.00 Uhr, vor dem Bürgerservice in den RathausGalerien.

Terminhinweis

Das Crosstalk-Erzählcafé „Miteinander statt übereinander reden“ im Jänner musste verschoben werden. Es findet am Donnerstag, 14. Februar, um 19.00 Uhr, in der Stadtbibliothek (1. Stock) statt. Anmeldung unter doris.olumba@roteskreuz-tirol.at AS

„Glanzlichter“: Innsbrucker Festwochen 2019

Das Gedenkjahr für Kaiser Maximilian I., der 350. Todestag des Innsbrucker Hofmusikers Pietro Antonio Cesti sowie die zehnte Auflage des Cesti-Wettbewerbs prägen die 43. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.



Glanzlichter von einst und heute erstrahlen von 16. Juli bis 27. August in neuem Licht. Mit Spannung erwartet wird die Wiederentdeckung der Barockoper „Merope“ von Riccardo Broschi. Von Bejun Mehta bis zu Julia Lezhneva, von der Akademie für Alte Musik Berlin bis zum La Folia Barockorchester darf sich das Innsbrucker Publikum auf Stars der Alte-Musik-Szene freuen.

Großes Barockopernkino

Mit „Merope“ von Riccardo Broschi präsentiert Festwochen-Intendant Alessandro De Marchi eine Oper, die seit fast 300 Jahren auf ihre Wiederentdeckung wartet. Broschi schrieb die Musik für seinen Bruder, den berühmten Kastratensänger Farinelli, in dessen Rolle der australische Countertenor David Hansen schlüpfen wird. De Marchi, der in „Merope“ erstmals das neuformierte Innsbrucker Festwochenorchester dirigiert, verspricht großes Barockopernkino mit grandiosen Arien, Märschen, Chören, Fanfaren und Tänzen. Regie führt die Belgierin Sigrid T'Hooft, eine Spezialistin für historische Inszenierungen und barocke Tanzchoreografien.

Schätze aus der Zeit Maximilians I.

Anlässlich des 500. Todestags von Kaiser Maximilian I. öffnen die Festwochen 2019 die Schatzkiste mit Musik von Habsburger Hofmusikern wie Heinrich Isaac und Paul Hofhaimer. Unter anderem wird dem legendären Zusammentreffen von Maximilians burgundischer und österreichischer Hofkapelle 1503 in Innsbruck ein Konzert mit drei der spannendsten Vokalensembles unserer Zeit gewidmet. In einem Kinderkonzert können auch die Jüngsten in die Welt der Habsburger eintauchen und die Musik jener Zeit kennenlernen.

Zu Ehren von Pietro Antonio Cesti

Der vor 350 Jahren verstorbene Sänger und Komponist Pietro Antonio Cesti wirkte mehr als ein Jahrzehnt am Innsbrucker Hof und verfasste hier zahlreiche Opern. Heuer kommt erstmals seine turbulente Tragikomödie „La Dori“ auf die Bühne. Auch der nach Cesti benannte Gesangswettbewerb feiert 2019 ein Jubiläum. Vor zehn Jahren von Alessandro De Marchi ins Leben gerufen, ist er zu einer der weltweit bedeutendsten Bühnen für junge SängerInnen im Feld der Barockoper geworden. In der Barockoper:Jung 2019, Händels „Ottone, Rè di Germania“, wird der talentierte Sängernachwuchs des Cesti-Wettbewerbs 2018 sein Können unter Beweis stellen. Mehr zum Festwochen-Programm und Kartenvorverkauf unter www.altemusik.at

Museum Goldenes Dachl öffnet wieder

Das Warten auf die kaiserliche Audienz hat ein Ende. Am 18. (bzw. 19.) Februar öffnet das Museum Goldenes Dachl nach umfassenden Bauarbeiten und samt neuer Sonderausstellung rundum erneuert seine Pforten. Im Mittelpunkt steht anlässlich des Gedenkjahrs zu seinem 500. Todestag Kaiser Maximilian I.
Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der Neukonzipierung des Museums von Beginn an auf einem barrierefreien Zugang, der Innsbrucks Wahrzeichen für alle Menschen erlebbar macht. In einem Balanceakt zwischen Denkmalschutz und modernen baulichen Standards entstand so ein komplett neues Leitsystem mit Aufzug, das Menschen mit Gehbehinderung den selbstständigen Besuch der Ausstellung ermöglicht. Das Highlight ist aber zweifelsohne der neue Aufgang zum Balkon des Goldenen Dachls. Dank Treppenlift und großzügiger Fläche vor der Tür zum Prunkerker ist der einzigartige Blick auf die Innsbrucker Altstadt, den schon Kaiser Maximilian I. genoss, nun auch barrierefrei.

Tag der offenen Tür

Die Ausstellung selbst wurde ebenso komplett erneuert und ermöglicht nun Einblicke in das Leben und Schaffen Kaiser Maximilians I., der bedeutendsten Persönlichkeit der Innsbrucker Stadtgeschichte. Über das gesamte Gedenkjahr verteilt, finden zudem thematisch abgestimmte Veranstaltungen statt - wobei der Tag der offenen Tür am 24. Februar, also dem Wochenende nach der Eröffnung, ein erstes Highlight darstellt.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Eröffnung: 18. Februar, um 18.00 Uhr
(Voranmeldung wegen beschränkten Platzangebots)

Normaler Museumsbetrieb: ab 19. Februar
Tag der offenen Tür: 24. Februar, 10.00-17.00 Uhr

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

schon ab € 429,-

ABANO & MONTEGROTTO
Vital & Aktiv Tage

31.03.-04.04. / 29.09.-03.10.
inkl. Komfortbus, Sportmassage, Ausflug Padua, 1x Nordic Walking Ausflug,
Hotel Marconi* 5 TAGE 4x AI light** € 429,-
Hotel Savoia** 5 TAGE 4x HP** € 449,-

NEU! BIBIONE

schon ab € 299,-

Busse jeden DO & SO ab 19.05.
große Hotelauswahl z.B. **Hotel Olimpia***
inkl. Komfortbus, Strandservice,
4 TAGE 3x HP ab € 299,-
Einzelzimmer ohne Aufpreis!

nur € 1.999,-

SÜDSCHWEDEN
mit Christian Kovacs

22.05.-29.05.
inkl. Hausabholung, Flug ab/bis Innsbruck, Eintritt Tyrol Lounge, Rundreise, Bootsfahrten,Eintritte & Führungen lt. Reiseverlauf, Marco Polo-Reiseführer,
Hotels***/**** **8 TAGE 7x HP** € 1.999,-

EPIROS

schon ab € 629,-*

Direktflüge ab Innsbruck jeden SA & DI ab 11.05.
große Hotelauswahl z.B. **Hotel Del Mar***
inkl. Flug, Transfers,
***10% Frühbucherbonus bis 31.03.**
8 TAGE 7x ÜF statt ab € 699,- ab € 629,-

Mehr Reisetipps erhalten Sie bei unserem Team in Völs



Reisebüro
Idealtours GmbH
Bahnhofstraße 17
A-6176 Völs

T +43 512 30 36 99
www.idealtours.at



© PAUL-OTT. SPS-ARCHITEKTEN

Holzwohnbauten wie jene der Hummelkaserne in Graz können als Vorzeigeprojekte dienen.

„Auf Holz klopfen"

„Probleme kann man nie mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind", erklärte einst Albert Einstein. Eines der größten Probleme der Gegenwart ist der Klimawandel mit zunehmenden Wetterextremen und steigenden Kosten für Schäden. Die Tiroler Landeshauptstadt versucht deshalb vieles, um die UN-Klimaziele zu erreichen.

Bei dem von der EU mitfinanzierten SINFONIA-Projekt, bei dem Energie effizient genutzt und auch eingespart wird, ist Innsbruck beispielsweise bereits Pionierstadt. „Es gilt aber, stets neue Schwerpunkte zu setzen. Deshalb sollten wir den Holzbau in den Fokus nehmen", erklärt Bürgermeister Georg Will. „Wir haben viel Holz in Tirol. Wir haben sehr gute Holzverarbeiterinnen und -verarbeiter und wir haben an der Universität Innsbruck sehr viel Holzbau-Kompetenz gebündelt. Genau dort können wir ansetzen und neue Impulse für den Holzbau setzen."

Vorzüge im Blick

Holz ist ein nachwachsender Baustoff und Kohlenstoffspeicher zugleich. Jeder Kubikmeter des Materials bindet rund eine Tonne CO_2. Die Ökobilanzen von Holzhäusern sind besonders gut. Am Ende einer langen, vergleichbaren Lebensdauer mit mineralischen Baustoffen kann Holz ohne Probleme von den nachfolgenden Generationen wiederverwendet werden und ist in Summe somit „klimaneutral".

Fallweise kann ein mehrgeschoßiger Holzbau etwas höhere Kosten verursachen. Da im Holzbau vorgefertigt wird, gibt es aber höhere Termin- und Kalkulationssicherheit und bis zu 45 Prozent kürzere Bauzeiten. Infolgedessen fallen auch durch die Bauarbeiten bedingte Verkehrsbehinderungen kürzer aus.

Im Holzbau sind Wandstärken geringer, die verwertbare Nutzfläche im Umkehrschluss höher. Das geringere Gewicht spart zudem Kosten bei der Fundierung und bei den Hebewerkzeugen. Gleichzeitig eignet sich der Bau in Holz durch den Gewichtsvorteil im Besonderen für Aufstockungen und Nachverdichtungen. Die Fragen von Schall- und Brandschutz, Standsicherheit und Langlebigkeit sind gelöst, Häuser aus Holz sind energieeffizient und meist in Passiv- oder Niedrigenergiestandard gebaut.

Gemeinsam ans Ziel

„Unsere Alpenstadt sollte mehr Holzbauten bekommen. Einige gute Beispiele gibt es schon. Diese sollten anspornen, sich mehr zu trauen", ist Bürgermeister Willi überzeugt. „In der Steiermark wurde politisch entschieden, dass 30 Prozent des umbauten Volumens in Holzbauweise ausgeführt werden. Da können wir uns eine Scheibe abschneiden. Ich klopfe auf Holz und hoffe, dass das in einer gemeinsamen Anstrengung gelingt. Denn die Klimaziele schaffen wir nur gemeinsam – nur wenn jede Gemeinde und Stadt, jede und jeder von uns mitmacht."

Veranstaltungshinweis

Ganz im Zeichen des Holzbaus steht am Montag, 25. Februar, auch eine Enquete im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses (6. Stock). Beginn ist um 14.00 Uhr.

„Tag der Lehre" für deine Karriere

Am Mittwoch, 20. Februar, findet in der Stadtbibliothek der „Tag der Lehre" statt. Alle städtischen Lehrberufe werden durch AusbilderInnen und Lehrlinge vorgestellt. Bring' dein Zeugnis mit und stell dich vor!

GÄRTNER/IN

BÜROKAUFFRAU/ BÜROKAUFMANN

FORSTWIRTSCHAFTLICHE ANSCHLUSSLEHRE

LANDSCHAFTS-GÄRTNER/IN

IT-TECHNIKER/IN

LAND- UND BAUMASCHINEN-TECHNIKER/IN
SCHWERPUNKT: LANDMASCHINEN

ARCHIV-, BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSASSISTENT/IN

VERMESSUNGSTECHNIKER/IN



Tag der Lehre
Wann? Mittwoch, 20. Februar, 14.00 bis 18.00 Uhr

Wo? Stadtbibliothek Innsbruck, Amraser Straße 2

Wer? Alle, die sich für eine Lehre beim Magistrat oder der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) interessieren

Warum? Es kann der Start deiner Karriere bei der Stadt Innsbruck sein.

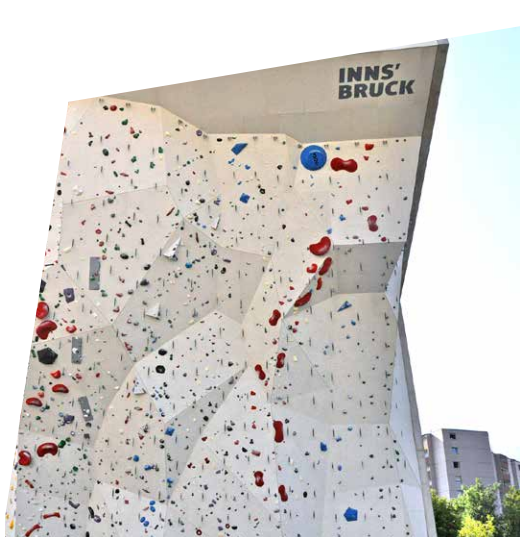
Wenn ich verhindert bin?

Schick uns deine Bewerbung!
www.innsbruck.gv.at/bewerbung
bzw. schriftliche Kontaktaufnahme:

Stadtmagistrat Innsbruck
Amt für Personalwesen
Maria-Theresien-Straße 18, 3. Stock
post.personalwesen@innsbruck.gv.at

Bitte dem Bewerbungsschreiben unbedingt folgende Unterlagen beilegen:
- Lebenslauf
- aktuellstes Schulzeugnis
- Motivationsschreiben
- Foto

Stadtquiz: Wo steckt überall „INNS'BRUCK" drin?





1. ***Die Stadt investiert laufend in die Sportinfrastruktur. 2017 wurde beispielsweise das neue Kletterzentrum eröffnet. Welche städtische Beteiligung war für die Errichtung verantwortlich?***

a) Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG)
b) Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB)
c) Olympiaworld Innsbruck





2. ***Mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) bewegt eine Beteiligung die Landeshauptstadt. Welche beiden neuen Tram-Linien gibt es nach Fertigstellung der Straßen- und Regionalbahn?***

a) 1 und 4
b) G und Saggener
c) 2 und 5

3. ***Bei welcher in Innsbruck angesiedelten Institution, an der die Stadt beteiligt ist, handelt es sich um die größte Kultureinrichtung Tirols?***

a) Haus der Musik Innsbruck
b) Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck
c) Innsbrucker Festwochen der Alten Musik



4. ***Freiburg im Breisgau ist die älteste Partnerstadt Innsbrucks. Wann wurde die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet?***

a) 1963
b) 1964
c) 1967



© STADT INNSBRUCK, IVB, PIXABAY, A. AISTLEITNER, GERHARD BERGER



5. ***In wie vielen der sieben Innsbrucker Partnerstädte fanden bereits Olympische Winterspiele statt?***

a) einer
b) zwei
c) vier

6. ***Innsbrucks Beteiligungen tragen wesentlich zu einem funktionierenden Stadtleben bei. An wie vielen Gesellschaften ist die Stadt direkt beteiligt?***

a) 29
b) 28
c) 27

7. ***Die Stadt hält Gesellschaftsanteile auch in der Sportinfrastruktur. Bei welchen Bergbahnen ist das der Fall?***

a) Axamer Lizum und Schlick
b) Patscherkofelbahn und Nordkettenbahn
c) bei keinen

8. ***Sechs Almen gehören der Stadt Innsbruck. Welche davon ist das „jüngste" Bauwerk?***

a) Umbrüggler Alm
b) Möslalm
c) Höttinger Alm

9. ***Welchen Rekord konnte der Innsbrucker Flughafen, an dem die Stadt Innsbruck beteiligt ist, im Jahr 2018 verzeichnen?***

a) Es wurden erstmals mehr als 1,1 Millionen Passagiere verzeichnet.
b) Das größte Flugzeug der Welt legte eine Zwischenlandung ein.
c) Es wurden so viele Wiener Schnitzel verkauft wie noch nie.

10. ***Die Stadt Innsbruck unterstützt Ausflüge in das Recyclingzentrum Ahrental. Wer kann diese in Anspruch nehmen?***

a) Gruppen mit mehr als 20 Personen
b) Alle Personen über 85 Jahre
c) Kindergarten- und SchülerInnengruppen

Lösungen: 1a, 2c, 3b, 4a, 5b, 6b, 7b, 8a, 9a, 10c

Familie
+ Spaß
= Kühtai

LIFTING! im Kühtai ab 2020m

die rekord'

- Nur **30 Minuten** von Innsbruck
- Vom Auto **direkt auf die Pisten, Gratis-Parkplätze**
- **KPark** für Snowboarder & Freeskier
- **Für Familien:** KidsPark | Wunderteppich | Kinderland | Babylift | StartBahn | Rodelbahn

FREIZEIT TICKET TIROL
Snow Card Tirol

www.lifte.at



Die beiden Stadtteilzentren in der Reichenau und in Wilten sowie das Stadtteilbüro Dreiheiligen fördern den kulturellen Austausch und die Vernetzung in den Stadtteilen.

© SHUTTERSTOCK.COM

Stadtteile gemeinsam er- und beleben

Innsbrucks Stadtteilzentren sind Orte der Kommunikation und des Austauschs. Die Angebote der bestehenden Einrichtungen in Wilten, Dreiheiligen und der Reichenau sind auf die Bedürfnisse aus dem jeweiligen Stadtteil ausgerichtet. Letztendlich fungieren sie alle als Bindeglied zwischen BewohnerInnen, Politik und Verwaltung.

Fragen sollen beantwortet, Anliegen dargestellt und gemeinsame Ideen im Stadtteil gefunden und unterstützt werden – genau dafür setzten sich die LeiterInnen der Stadtteilzentren, die sogenannten StadtteilkoordinatorInnen, ein. Ihr Wirken basiert dabei auf dem Konzept der „Gemeinwesenarbeit". Bei diesem steht nicht eine Gesellschaftsgruppe, sondern ein Sozialraum – also ein Stadtteil – mit all seinen BewohnerInnen und Institutionen im Mittelpunkt. Indem eigenverantwortliches Handeln der AnrainerInnen Unterstützung widerfährt, wird die lokale Identität im Stadtteil gestärkt.

Viele Wege, ein Ziel

Die Arbeit der Stadtteilzentren ist vielfältig, je nachdem, wie das jeweilige Anliegen der BürgerInnen aussieht. Doch im Grunde haben alle drei Einrichtungen das gleiche Ziel: „Wir vernetzen Menschen", sind sich die StadtteilkoordinatorInnen Florence Fritz, MA, Mag. Paul Klumpner und Martina Konzett, MA, einig.

Wie genau dieses Vorhaben umgesetzt wird, ist von Stadtteil zu Stadtteil unterschiedlich, denn jeder ist anders und unterscheidet sich in seinem Sozialraum. „Dementsprechend gehen wir auf die vorhandenen Besonderheiten ein", berichten die drei KoordinatorInnen. Während in Wilten etwa die Veranstaltungsmöglichkeit aller Art intensiv genutzt wird und Florence Fritz monatlich 600 bis 1.000 BesucherInnen zählt, befinden sich die beiden Einrichtungen in der Reichenau (seit Oktober 2018) und in Dreiheiligen (seit November 2018) noch in der Startphase.

Verschiedene Ausgangsszenarien

Das erste Stadtteilzentrum wurde im März 2017 in Wilten, einem gefestigten, bestehenden Stadtteil, errichtet. Das Stadtteilbüro Dreiheiligen befindet sich seit Kurzem hingegen in einem der neu errichteten drei Wohnbauten in der Bienerstraße, die den dortigen Stadtteil mit neuem Leben füllen. In der Reichenau sieht die Situation wieder etwas anders aus. Dort ist das Stadtteilzentrum eine Konstante in einem Stadtentwicklungsprozess. Am dortigen Campagne-Areal werden in den kommenden Jahren etwa 1.000 neue Wohnungen errichtet. Das Stadtteilzentrum stärkt schon heute die Gemeinschaft zwischen den BewohnerInnen der bestehenden Reichenau und dem neuen Areal. Planungen für Initiativen in weiteren Stadtteilen wie etwa der Höttinger Au laufen. AA


© C. FLATSCHER


© G. WEITL


© ISD

Stadtteilzentrum Wilten

Ansprechperson:
Florence Fritz, MA:
„Das Zusammenbringen von Menschen hat mir schon immer Spaß gemacht."

Leopoldstraße 33a

E-Mail: f.fritz@isd.or.at

Tel.: +43 664 800937660

Sprechstunde:
Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr

Stadtteilzentrum Reichenau

Ansprechperson:
Mag. Paul Klumpner: „Ich habe Lust, Stadt zu gestalten."

Radetzkystraße 41

E-Mail: p.klumpner@isd.or.at

Tel.: +43 664 800937760

Sprechstunde:
Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr

Stadtteilbüro Bienerstraße Dreiheiligen

Ansprechperson:
Martina Konzett, MA: „Es ist mir ein Anliegen, Aktivitäten von Initiativen und Gruppen zu unterstützen sowie Ideen für eine gelungene Nachbarschaft gemeinsam umzusetzen."

Bienerstraße 10

E-Mail: m.konzett@isd.orf.at

Tel.: +43 664 800937460

Sprechstunde:
Dienstag: 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr

Entgeltliche Einschaltung


© ARCHIV/TARGET GROUP

Ing. Sophie Grimm-Gaertner B.Sc.

Ein starker Partner für Auge und Ohr

Gut aufgehoben bei Optik Gaertner

Wenn es um Ihre Augen und Ohren geht, führt Sie Ihr Weg zur Firma Gaertner in Wilten. Hier finden Sie seit 40 Jahren geballte Kompetenz. Im Jahr 2000 wurden Optik und Akustik separiert, um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen. 2007 kam das Auditiv 2 für Otoplastik, Schwimm- und Gehörschutz hinzu.
Sophie Gaertner-Grimm (Optiker- und Akustikermeisterin) wird in enger Zusammenarbeit mit ihrem Vater Joseph Gaertner auf die Unternehmensnachfolge vorbereitet. Ihr Mann Johannes Grimm unterstützt sie tatkräftig als Akustikermeister im Auditiv 1.
Das Familienunternehmen Gaertner wird nicht nur menschlich durch drei starke Säulen getragen, auch die Firmenphilosophie stützt sich auf drei Pfeiler: „Wir legen größten Wert darauf stets auf dem aktuellsten Wissensstand zu sein, uns genug Zeit für eine ausführliche Beratung zu nehmen und auch technisch immer an der Spitze zu agieren." so die Juniorchefin. Ihre neuste Errungenschaft ist die 3D Projektion. Hiermit werden die Korrektionswerte der Augen noch exakter bestimmt, während man auf eine bunte 3D Landschaft blickt, weshalb man auch von „Erlebnisrefraktion" spricht. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie noch heute einen Termin, damit wir Sie dabei begleiten können, wenn es um Ihre wichtigsten Sinne geht!

Brille + Kontaktlinse
Leopoldstraße 16, A - 6020 Innsbruck
Tel: 0512 / 57 59 74
Fax: 0512 / 57 59 74 DW 4
info@optik-gaertner.at
www.gaertner-innsbruck.at
www.facebook.com/gaertnerinnsbruck

Blitzlichter



© STADT INNSBRUCK

Sportliche Höchstleistungen

Von 6. bis 11. Jänner war Lake Placid (USA) Austragungsort der 8. International Children's Games (ICG). Für die Innsbrucker Delegation hat sich die Reise dorthin gelohnt: Insgesamt zehn Medaillen (5 Gold, 2 Silber, 3 Bronze) brachten sie mit nach Hause. Insgesamt 13 AthletInnen aus Innsbruck nahmen an der Wintersportveranstaltung teil. Begleitet wurden sie von einer Delegation, der auch Sportstadträtin Elisabeth Mayr (r.) angehörte. DH


© R. KUBANDA

Neujahrsempfang der Amraser Dorfgemeinschaft

Am 16. Jänner lud die Arbeitsgemeinschaft Amras bereits zum 19. Mal zum traditionellen Neujahrsempfang. Ein vielfältiges und unterhaltsames Programm erwartete die zahlreichen Gäste. Neben Rückblicken auf das vergangene und Ausblicken auf das neue Jahr war die Landwirtschaft das Hauptthema der diesjährigen Veranstaltung. Bürgermeister Georg Willi (3. v. l.), VertreterInnen des Stadtsenats, Mitglieder der Amraser Vereine sowie Ferdinand Neu (1. v. r.) als Obmann der Arbeitsgemeinschaft Amras zählten zu den Anwesenden. RK

Höhepunkt im Trailrun-Jahr

Wenn das 4. Innsbruck Alpine Trailrun Festival (IATF) von 2. bis 4. Mai die europäische Trailrunning-Saison einläutet, verwandelt sich Innsbruck wieder in eine Pilgerstätte der Trail Community. Nach drei restlos ausverkauften Jahren in Folge wird für 2019 ein neuer TeilnehmerInnenrekord erwartet. Eröffnet wird das Festival am 2. Mai durch den 2. Innsbruck Nighttrail. Am darauffolgenden Tag lädt die „Expo" am Landestheatervorplatz ein, sich über die neusten Entwicklungen im Trailrunning zu informieren. Am Wochenende folgen die Hauptläufe. Anmeldungen sind noch unter www.innsbruck-alpine.at möglich.


© P. REITER

Mehr „**Stadtblitzlichter**" sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.



© M. FREINHOFER

Mehr Verkehrssicherheit in Igls

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde ein geplantes Ausbauprojekt der L9 Mittelgebirgsstraße zwischen der Lanser Straße 30 und der Abzweigung zum Rehabilitationszentrum Sonnenpark Lans vorgestellt. Aufgrund der ungenügenden bzw. fehlenden Fußwegverbindung zwischen dem Stadtteil Igls und der Gemeinde Lans soll der gegenständliche Abschnitt eine sichere Verbindung für FußgängerInnen erhalten. Zudem soll nördlich der Straßenbahnlinie 6 der Lückenschluss für eine durchgehende Geh- und Radwegverbindung hergestellt werden. MF

Guten Appetit

Am 24. Dezember war Bürgermeister Georg Willi zu Mittag Gast der Berufsfeuerwehr Innsbruck. Um sich zu revanchieren, versprach er, gemeinsam mit seiner Frau Katharina ebenfalls einmal für das leibliche Wohl der Besatzung zu sorgen. Dieses Versprechen löste er nun ein. Das Ehepaar Willi zauberte ein köstliches italienisches Nudelgericht auf den Tisch, als Nachspeise gab es Tiramisu. Den Feuerwehrleuten schmeckte es sichtlich.



© D. HOFER

Kostenlose Stadtführungen

Auch dieses Jahr veranstaltet der Verein Interessengemeinschaft Tiroler Fremdenführer (ITF) am Samstag, 23. Februar, zwischen 09.30 und 20.00 Uhr, den Welttag der Fremdenführer. Unter anderem in Innsbruck werden an diesem Tag kostenlose Führungen angeboten. Sie starten ab 09.30 Uhr alle 15 Minuten beim ITF-Informationsstand vor dem Stadtturm. Alle Spenden kommen Licht ins Dunkel – Soforthilfe Tirol zugute. Programme sind bei der Innsbruck Information, in vielen Tourismusverbänden sowie unter www.itf-tirol-guides.at erhältlich. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer +43 664 3823098 oder per E-Mail an kontakt@itf-tirol-guides.at möglich.



© SHUTTERSTOCK.COM

Kindergarten Reichenau-Süd wird erweitert

Der Kindergarten Reichenau-Süd stößt an seine Kapazitäten und wird daher nun erweitert. Der Architekturwettbewerb hat bereits einen Sieger – Architekt Mag. Arch. Mario Gasser – hervorgebracht. Geplant ist ein Teilabbruch verbunden mit einer zweigeschoßigen Erweiterung zwischen den Bestandskörpern. Im Erdgeschoß ist ein vergrößerter Bereich für den Mittagstisch geplant. Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist der Einbau eines Lifts. Dadurch wird es möglich, das gesamte Gebäude – auf allen Ebenen – barrierefrei zugänglich zu machen. Gebaut wird der Zubau im Wesentlichen in Holzbauweise. DH

Ehejubiläen gefeiert

Für 28 Ehepaare stand gleich zu Beginn des Jahres ein wichtiger Termin in ihren Kalendern. Bei der Hochzeitsjubiläumsfeier der Stadt Innsbruck im Ursulinensaal gratulierte Bürgermeister Georg Willi nämlich zu ihren Goldenen bzw. Diamantenen Ehejubiläen. Als kleinen Gruß brachte das Stadtoberhaupt ein Ständchen zu Gute streichen und zollte damit den Gästen Respekt für 50 bzw. 60 Ehejahre. Den Nachmittag ließen diese anschließend in angenehmem Ambiente bei stimmungsvoller musikalischer Begleitung und gemütlichem Beisammensein ausklingen. Petra Kodera (Büro des Bürgermeisters; im Bild) organisiert die Feierlichkeit. DH

Goldene Jubelpaare







© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (5)

Diamantene Jubelpaare





Hochzeitsjubiläenfeier

vom Dienstag, 8. Jänner 2019, Ursulinensaal

Diamantene Jubelpaare

September 2018

Zita und Heinrich **Spielmann** (13.09.)

Oktober 2018

Renate und Josef **Hofer** (06.10.)

Gertraud und Wilhelm **Albrecht** (11.10.)

Ernestine und Anton **Schwaiger** (18.10.)

Margarethe und Hermann **Krautschneider** (25.10.)

Karin und Viktor **Peintner** (25.10.)

November 2018

Pauline und Manfred **Unterlerchner** (08.11.)

Sieglinde und Friedrich **Walcher** (22.11.)

Waltraud und Hermann **Haid** (29.11.)

Christine und Waldemar **Senn** (29.11.)

Goldene Jubelpaare

Juli 2018

Margarete und Siegfried **Mair** (25.07.)

September 2018

Notburga und Alois **Rieser** (21.09.)

Oktober 2018

Monika und Roland **Schabus** (12.10)

Elke und Herbert **Schuh** (12.10.)

Rita und Franz **Pichler** (17.10.)

Maria **Steinwandter** und Josef **Sutter** (17.10.)

Dagmar und Dr. Michael **Oberladstätter** (31.10.)

November 2018

Gertrud und Manfred **Leismüller** (04.11.)

Christine und KR Alfred **Püls** (16.11.)



© SHUTTERSTOCK.COM

Brundhilde und Harald **Baur** (20.11.)

Helga und Christian **Hell** (23.11.)

Christine und Walter **Mairl** (23.11.)

Antonia und Johann **Ribis** (23.11.)

Mag.ª Erika und Ing. Heinrich **Mitterberger** (26.11.)

Waltraud und Siegfried **Martiner** (28.11.)

Helga und Hermann **Klotz** (30.11.)

Elisabeth und Dr. Oswald **Sprenger** (30.11.)

Elisabeth und Ing. Karl **Vrba** (30.11.)



© PIXABAY

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare deshalb zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Paare, die heuer Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich zu melden. Außerdem kann gleichzeitig auch die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.
Ansprechpartnerin für die Jubiläumsfeier als auch die Beantragung der Jubiläumsgabe ist Petra Kodera, die per E-Mail oder telefonisch zu erreichen ist:
E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315 AA

Gesucht: Geburtstagskinder mit 100 Jahren und älter



© SHUTTERSTOCK.COM

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen bei einem Besuch Glückwünsche. „So können wir den JubilarInnen seitens der Stadt jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeister Georg Willi.

Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden.
Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi.Nr. 2.337
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2337 LI

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung

Das neue Datenschutzgesetz regelt das Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten. Der Landeshauptstadt Innsbruck ist der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein großes Anliegen, sodass diese ausschließlich für den jeweiligen Zweck verwendet werden. Aus diesem Grund benötigen wir, wie in den Aufrufen beschrieben, Ihre Unterstützung.

Bunte Blumensträuße zum dreistelligen Geburtstag

Zwei Jubilarinnen freuten sich über einen Geburtstagsbesuch

Im Namen der Stadt Innsbruck überbrachte Vizebürgermeister Franz X. Gruber kürzlich die besten Geburtstagswünsche und farbenprächtige Blumensträuße an zwei Innsbrucker Damen: Mag.ª Mathilde Fischnaller wurde vor Kurzem 100 Jahre alt, Maria Schwandtner feierte ihr 104. Wiegenfest.

Bewegung bis ins hohe Alter

Mathilde Fischnaller wuchs in Regensburg auf. Nach der Matura 1938 begann sie ihr Biologie-, Chemie- und Geographie-Studium an der Universität München, um ihren Wunschberuf – Lehrerin – ausüben zu können. „Ich war immer viel in den Bergen unterwegs, deshalb bot sich bald ein Wechsel an die Universität in Innsbruck an", erinnert sich die Seniorin. Ihr Geheimrezept für hohes Alter: jede Menge Bewegung sowie täglich ein Glas Rotwein. Die Kombination aus beidem scheint Wunder zu wirken.

Geburtstag im Kreise der Familie

Ein Geheimrezept für ein langes Leben scheint auch Maria Schwandtner zu haben. Anfang Jänner feierte sie ihren 104. Geburtstag. Um zu gratulieren, besuchte sie Vizebürgermeister Gruber im Wohnheim Reichenau. Dort lebt sie seit knapp einem Jahr. In gemütlichem Ambiente, umringt von Familienangehörigen, fühlte sich die Jubilarin bei der kleinen Geburtstagsfeier sichtlich wohl.



© D. HOFER

Mathilde Fischnaller empfing Vizebürgermeister Franz X. Gruber im Beisein ihrer Tochter Barbara in ihrem Haus in Vill.



© D. HOFER

Seit einem Jahr wohnt Maria Schwandtner im Wohnheim Reichenau. Dort gratulierte Vizebürgermeister Franz X. Gruber im Beisein der Familie zum Geburtstag.

Innsbruck heißt folgende ErdenbürgerInnen herzlich willkommen:

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

November 2018

Finja **Burgstaller** (09.11.)
Tea **Šimunović** (24.11.)
Ali **Öcal** (25.11.)
Nira **Kartal** (26.11.)
Edon **Xhemajli** (26.11.)
Mariam **Naziri** (27.11.)
Lína **Hallsson** (28.11.)
Nóa **Hallsson** (28.11.)
Levin **Peer** (28.11.)
Lilia Magdalena **Rafie** (28.11.)
Lina Josephina **Agreiter** (29.11.)
Hafsa Ela **Cömertoğlu** (29.11.)
Lars **Muschinski** (29.11.)
Hailey Sue **Taurer** (29.11.)
Eric **Huber** (30.11.)
Ida **Kuen** (30.11.)

Dezember

Nico **Dziurski** (01.12.)
Josefina **Flür** (02.12.)
Vinzenz **Kapeller** (02.12.)
Linus Felix **Pfötscher** (02.12.)
Daniel **Azizi** (03.12.)
Maria-Carmen **Cojocaru** (03.12.)
Sebastian Fernando **Jordan-Sailer** (03.12.)
Sophie Rosa **Schwarzenauer** (03.12.)
Fabian David **Koschuh** (04.12.)
Johanna **Siebenförcher** (05.12.)
Martha Maria **Strasser** (05.12.)
Julius **Klingler** (06.12.)
Leonard **Sulzbach** (06.12.)
Johann **Gruber** (07.12.)
Michael **Zieher** (07.12.)
Leni Chiara **Biedermann** (08.12.)
Yousef **Haj Bakar** (08.12.)
Emil Xaver Michael **Juen** (08.12.)
Lisa Maria **Bundschuh** (09.12.)
Theresa **Kuen** (09.12.)
Alexander Daniel **Stibernitz** (09.12.)
Lukas **Ötzbrugger** (09.12.)
Aurora Barbara **Füchslin-Binder** (10.12.)
Sebastian Johann **Geiger** (10.12.)
Julian Andrej **Radman** (10.12.)
Ludwig Volker Michael **Fritschka-Haller** (11.12.)
Mathilda Theresia **Schneider** (11.12.)
Selina **Tipotsch** (11.12.)
Magdalena Alina Mathilda **Mair** (12.12.)
Paulina Anna **Dörr** (13.12.)
Ecenaz **Toker** (13.12.)
Johanna Marie **Gschwentner** (14.12.)
Felix **Gufler** (14.12.)
Isabella **Horváth** (14.12.)
David Markus **Schlesinger** (14.12.)
Emma **Walch** (14.12.)
Paula **Willems** (14.12.)
Rabail **Alam** (15.12.)
Aurelia Rosa **Ledermair** (15.12.)
Clara Maria **Pahle** (15.12.)
Lena **Fuchs** (16.12.)
Liara Eva **Neuner** (16.12.)
Amelie **Kempf** (17.12.)
Samu James **Kramer** (17.12.)
Rosa-Elisabeth **Neuner** (17.12.)
Amelie **Plankensteiner** (17.12.)
Mateo **Žižak** (17.12.)
Tobias **Baumholzer** (18.12.)
Leo Otto **Jehle** (18.12.)
Finn **Leitempergher** (18.12.)
Sofija **Shtavica** (18.12.)
Emma Lucia **Spildenner** (18.12.)
Mona **Nagiller** (19.12.)
Adriano **Pavlović** (19.12.)
Amalia **Pavlović** (19.12.)
Alexander **Schirak** (19.12.)
Karolína **Voláková** (19.12.)
Olivia **Eisner** (20.12.)
Noel Daniel Reinhard **Kofler** (20.12.)
Anisa **Kovačević** (20.12.)
Lukas **Leis** (20.12.)
Eleonora Meena Johanna **Mark** (20.12.)
Ella Flora Lilly **Faber-Ringer** (21.12.)
Isabella **Fuchs** (21.12.)
Laura **Issig** (23.12.)
Milad **Nouri** (23.12.)
Max **Steiner** (24.12.)
Theo **Bodner** (25.12.)
Sarah Elisabeth **Goller** (25.12.)
Melissa **Kohler** (25.12.)
Raphael **Berchtold** (26.12.)
Lea **Sporer** (26.12.)
Johannes Simon **Strobl** (26.12.)
Moritz David **Breuss** (27.12.)
Florian Johann **Pechlaner** (27.12.)
Fatma Gül **Asal** (28.12.)
Tim **Ortner** (28.12.)
Laura **Sepp-Zweckmair** (31.12)

Mutter-Eltern-Beratung

Mutter-Eltern-Beratung, Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

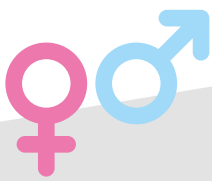
- **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol,** montags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel** 1. + 3. Montag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr
- **Angergasse 18, Schule** 1. + 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43** mittwochs, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1** donnerstags, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Sillpark, Restaurant Interspar/2. Stock** 2. + 4. Dienstag im Monat von 09.00 bis 11.00 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach** dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr
- **Wörndlestraße 2** dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 100 an Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 80 Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- Gleich online zum Newsletter anmelden und über aktuelle Angebote informieren: dergrissemann.at/newsletter



alena yakusheva/fotolia

DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 450 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at



Die beliebtesten Babynamen 2018 in Innsbruck waren **Sophie*** und **Jakob**.

* alle Schreibweisen

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Das Februar-Programm:

Donnerstag, 7. Februar 2019

Führung durch das Haus der Musik Innsbruck

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Eingang

Kosten: keine

Danach: Einkehr ins Café Brahms beim Haus der Musik Innsbruck

Anmeldung: +43 512 5331 7570

Organisation und Begleitung: Johanne Lore Alexander, SZ Saggen/ Dreiheiligen

Donnerstag, 14. Februar 2019

Besuch einer Wildtierfütterung im Wattental Gehzeit ca. 40 Minuten auf einer Forststraße; rutschsichere Schuhe und warme Kleidung erforderlich (1.700 m)

Abfahrt: 09.00 Uhr Wohnheim Reichenau, Reichenauer Straße 123

Kosten: 3 Euro für die Busfahrt; Einladung zum Mittagessen im Lager Walchen

Anmeldung: +43 512 5331 7560

Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 21. Februar 2019

Fahrt nach St. Anton am Arlberg

Treffpunkt: 09.30 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck

Ablauf: Ortsrundgang, gemeinsame Einkehr, Mittagessen (Vorbestellung Menü), nach dem Essen Besuch des Museums möglich (Schilauf, Schwabenkinder, Ortsgeschichte; Eintritt: 5 Euro) oder Zeit zur freien Verfügung;

Rückfahrt: gegen 15.00 Uhr

Anmeldung: +43 512 5331 7520

Organisation und Begleitung: Mag. (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf und Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting/ Mühlau

Donnerstag, 28. Februar 2019

Casino Innsbruck

Das Casino Innsbruck wurde 1992 eröffnet und gilt als eines der schönsten Casinos der Welt.

Treffpunkt: 15.00 Uhr im Foyer des Casinos

Wichtig: Ausweis erforderlich; gemeinsame Spielerklärung mit Begrüßungsdrink

Eintritt: 23 Euro (Jetons für 25 Euro)

Kleidung bitte dem Anlass entsprechend, Sakkopflicht für Herren

Anmeldung: +43 512 5331 7510

Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/ Hötting-West

Programm unter Vorbehalt

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

4. Jänner 2019

Keny **Minuti Marena** und Sara **Montagnolli,** Innsbruck

12. Jänner 2019

Karin Mathilde **Iskratsch** und Fabian **Seifert** MSc., PhD, Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM



Innsbruck trauert um ...

Dezember 2018

Benjamin **Kerber**, 30 (01.12.)
Franz **Lutz**, 74 (01.12.)
Franz **Weber**, 89 (02.12.)
Stefanie **Zeidler**, 96 (02.12.)
Elisabeth **Foidl**, 84 (03.12.)
Elisabeth **Linser**, 82 (03.12.)
Walter **Lussnig**, 63 (03.12.)
Monika **Mair**, 77 (04.12.)
Aloisia **Praxmarer**, 89 (04.12.)
Gertraud **Rieder**, 68 (04.12.)
Hedwig Theresia **Wimmer**, 92 (04.12.)
Irma **Zanon**, 79 (04.12.)
Erich Christian **Liedl**, 74 (05.12.)
Hildegard **Regnemer**, 87 (05.12.)
Volkhard **Wimmer**, 75 (05.12.)
Franz **Mair**, 86 (06.12.)
Dragan **Perisic**, 67 (06.12.)
Alois **Schmider**, 76 (06.12.)
Dr. Hermann **Angerer**, 83 (07.12.)
Peter **Hechenberger**, 58 (07.12.)
Dr.in Irmtraud **Widder**, 57 (07.12.)
Reinhold Helmut Ekkehard **Hörmann**, 60 (07.12.)
Renate **Randolf**, 77 (08.12.)
Karl **Rainer**, 95 (09.12.)
Hanne **Totschnig**, 76 (09.12.)
Márta Terézia **Kaufmann**, 79 (10.12.)
Kurt Johann Albin **Hamm**, 86 (12.12.)
Manuela **Pirker**, 56 (12.12.)
Maria Paulina **Hinterecker**, 86 (13.12.)
Irmengard Paula **Kofler**, 98 (13.12.)
Gerhard **Moharitsch**, 77 (13.12.)
Christof **Peintner**, 57 (13.12.)
Hans **Schmeja**, 84 (13.12.)
Josef **Bodner**, 84 (14.12.)
Siegfried Josef **Habernig**, 90 (14.12.)
Anna **Palla**, 88 (14.12.)
Hildegard **Höck**, 88 (15.12.)
Mag. Christian **Lanquetin**, 64 (15.12.)
Waltraud **Maier**, 66 (15.12.)
Max **Rainer**, 80 (15.12.)
Charlotte **Staudacher**, 100 (15.12.)
Anton **Hinterwaldner**, 92 (16.12.)
Paul **Kantschieder**, 75 (16.12.)
Günther **Weber**, 67 (16.12.)
Wiesław **Zawisza**, 46 (16.12.)
Rosalia Maria **Michl**, 82 (17.12.)
Erwin **Pischa**, 85 (17.12.)
Josef Leopold **Schwarz**, 91 (17.12.)
Karoline **Winkler**, 93 (17.12.)
Angelika Elisabeth **Baumgartner**, 60 (18.12.)
Dr. Robert **Lanznaster**, 92 (18.12.)
Anna Elisabeth Barbara **Meindl**, 87 (18.12.)
Dr. Walter **Schmid**, 88 (18.12.)
Helmut **Stern**, 83 (18.12.)
Herta **Weiß**, 81 (18.12.)
Peter Wolfgang **Aichner**, 70 (19.12.)
Paul Siegfried **Brida**, 71 (19.12.)
Sigrid **Christler**, 78 (19.12.)
Notburga **Diensthuber**, 99 (19.12.)
Anna **Heinisch**, 85 (19.12.)
Mathilde Elisabeth **Raich**, 88 (19.12.)
Bernhard Peter **Agreiter**, 78 (20.12.)
Dr.in Ilse **Pokorny**, 94 (20.12.)
Hannes **Inama**, 34 (20.12.)
Herbert **Heiß**, 91 (21.12.)
Dorothea **Klötzer**, 92 (21.12.)
Leonhard **Prugger**, 86 (21.12.)
Helga **Rohregger**, 74 (21.12.)
Alois **Stadler**, 78 (21.12.)
Joseph Walter **Michel**, 85 (21.12.)
Diana Maria **Federspiel**, 71 (22.12.)
Paul **Hashold**, 89 (22.12.)
Erika **Käfinger**, 68 (22.12.)
Dietmar **Kohler**, 63 (22.12.)
Hildegard **Siber**, 86 (22.12.)
Elisabeth Josefine **Steiner**, 85 (22.12.)
Simon **Suntinger**, 81 (22.12.)
Dr. Othmar **Costa**, 90 (23.12.)
Juliane **Schlögl**, 91 (23.12.)
Givin **Mohammad**, 23 (27.12.)
Herta **Albrecht**, 90 (28.12.)
Branko **Frančeškin**, 67 (28.12.)
Martina **Nagiller**, 85 (28.12.)
Maria **Troger**, 80 (28.12.)
Dr.in Margareta **Böhler**, 92 (30.12.)



➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08.00–17.30 Uhr
Fr., 08.00–12.00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08.00–09.00 Uhr
Fr., 12.00–13.00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08.00–10.00 Uhr

➜ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08.00–13.00 Uhr

Im Zeitraum von 3. Dezember 2018 bis 14. Jänner 2019 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 4 Geldbeträge, 1 provisorischer Führerschein



INNS' BRUCK

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN VOLKSSCHULEN

1. Die Einschreibung aller zwischen dem 02. September 2012 und dem 01. September 2013 geborenen Kinder für das Schuljahr 2019/20 findet in der Zeit vom **Montag, 25. bis Donnerstag, 28. Februar 2019** an der zuständigen Sprengelvolksschule statt (für die bilinguale Klasse Deutsch/Italienisch an der Volksschule Innere Stadt). Für die Innsbruck Elementary School findet die Einschreibung vom Montag, 11. bis Donnerstag, 14. März 2019 statt.

2. Kinder, geboren zwischen dem 02. September 2013 und dem 01. März 2014, können in die erste Klasse aufgenommen werden, wenn sie schulreif sind.

3. Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, die Kinder bei der Einschreibung vorzustellen und folgende Unterlagen des Kindes mitzubringen: Geburtsurkunde, geeigneter Nachweis der Staatsbürgerschaft, Sozialversicherungskarte (e-card), Meldebestätigung und Unterlagen des Kindergartens (Sprachstandsfeststellung).

4. Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes. Unter der Internetadresse www.innsbruck.gv.at (Menüpunkt Bildung - Schulen - Volksschulen) ist die Sprengeleinteilung der Volksschulen angeführt.

5. Die beim zentralen Melderegister erfassten schulpflichtigen Kinder werden von der Leitung der zuständigen Sprengelschule schriftlich zur Einschreibung eingeladen.

Für den Bürgermeister
Mag. Ferdinand Neu

INNS' BRUCK

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN NEUEN MITTELSCHULEN UND IN DIE POLYTECHNISCHE SCHULE

1. Die Einschreibung in die städtischen Neuen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule für das Schuljahr 2019/20 findet in der Zeit vom **Dienstag, 19. bis Donnerstag, 21. Februar 2019** jeweils von 08:00 bis 12:00 und 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Die Mitnahme der letzten Schulnachricht sowie einer Kopie derselben und der Sozialversicherungskarte (e-card) ist erforderlich. Nacheinschreibungen sind bis zum Freitag, 01. März 2019 möglich.

2. Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.

3. Für die **Aufnahme in die Neue Musikmittelschule Innsbruck** ist eine positive Eignungsprüfung Voraussetzung.

4. Für die **Aufnahme in die Football Akademie der Neuen Mittelschule Hötting-West** sowie **in die Sportklasse der Neuen Mittelschule Reichenau** ist eine positive sportmotorische Eignungsprüfung Voraussetzung.

5. Im Übrigen wird auf die Broschüre verwiesen, welche an alle Kinder der 4. Klasse Volksschule ausgehändigt wurde.

Für den Bürgermeister
Mag. Ferdinand Neu

WG-TAUGLICH

Für'n Studius

DIE TIROLER HAUSHALTSVERSICHERUNG FÜR STUDIERENDE



monatlich nur 3,- €

Einfach online versichern!

VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-

www.studius.at

tiroler VERSICHERUNG



© STADT INNSBRUCK

Baustellenüberblick

Damit die Infrastruktur den Anforderungen der Stadtentwicklung auch in den kommenden Jahren Standhält, sind Sanierungen und Optimierungen im Straßenraum unverzichtbar. Noch bis Ende Mai tauscht die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) deshalb Stromleitungen zwischen Tiflisbrücke und Grenobler Brücke aus. Die Innpromenade bleibt in dieser Zeit gesperrt. Für RadfahrerInnen gibt es von der Innenstadt kommend eine Umleitung über die Klappholzstraße, Hegnerstraße und den Langen Weg zur Grenobler Brücke. Vom Saggen kommend, kann über die Andechsstraße zur Grenobler Brücke ausgewichen werden und vom Rennweg kommend am Inn entlang bis zur Mühlauer Brücke – dort muss die Innseite gewechselt werden (Radweg entlang der Haller Straße bis zur Grenobler Brücke).

Außerdem führt die IKB ab Mitte Februar im Bereich Herzog-Otto-Straße/Badgasse Kanalbauarbeiten durch. Während der Bauarbeiten bleibt eine Fahrspur in Richtung stadtauswärts frei. RadfahrerInnen und FußgängerInnen werden über den bestehenden Radweg bzw. über den Gehsteig an der Baustelle vorbeigeführt. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Mitte Mai 2019 abgeschlossen.

In der Ing.-Etzel-Straße wird 2019 weitergebaut. Voraussichtlich mit März beginnen die Arbeiten zwischen der Dreiheiligenstraße und der Messe. Die Arbeiten sollen dort bis Anfang Oktober 2019 abschlossen sein.

Bereich Hauptbahnhof

Ab Anfang April werden von der IKB am Südtiroler Platz, in der Brixner Straße und in der Sterzinger Straße Kanal-, Wasser- und Stromleitungen sowie von der TIGAS Gasleitungen verlegt. Die IVB erneuert in der Kreuzung Brunecker Straße/Brixner Straße die Gleisbögen. Im Anschluss daran werden der Südtiroler Platz und die Brixner Straße großflächig asphaltiert (schwarzer Splitt-Mastrix-Aphalt). Der geplante Abschluss ist Ende November 2019.

Generalsanierung

Die Fritz-Konzert-Brücke wurde 1956 über der ÖBB-Westbahnstrecke mit Wegunterführungen auf beiden Seiten errichtet. Ab Montag, 18. Februar, steht im

Totalsanierung – schon heute notieren

Ab 3. Juni werden die bestehenden Gleisanlagen im Bereich Bürgerstraße/Anichstraße auf einer Länge von mehr als einem Kilometer vollständig abgetragen und saniert. Im Zuge dessen werden durch die IKB und TIGAS Leitungserneuerungen durchgeführt. Um eine Totalsperre zu verhindern, werden die Arbeiten in mehreren aufeinanderfolgenden Abschnitten umgesetzt. Die Gehsteigbereiche sind von den Sanierungsmaßnahmen nicht betroffen und weiterhin benutzbar. Voraussichtlich Ende August werden die Arbeiten abgeschlossen. Aufgrund des neuralgischen Knotenpunkts werden die Arbeiten in möglichst kurzer Zeit durchgeführt. Nach einer Bauzeit von nur 13 Wochen sollen die Bauarbeiten mit 31. August abgeschlossen sein. Währen der Bauarbeiten wird der gesamte Verkehr lokal umgeleitet.

Auftrag der Stadt Innsbruck eine Generalsanierung der Brücke an. Im Zuge dieser wird das bestehende Tragwerk in zwei Bauphasen jeweils halbseitig abgebrochen und durch ein neues ersetzt. Nachtarbeiten mit zeitweisen Totalsperren und Lärmbelästigung finden an einigen Tagen statt. Eine detailierte Auflistung ist in der Tabelle anbei zu finden.

Währenddessen ist für den Individualverkehr die Fahrtrichtung nach Süden gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Leopoldstraße/Pastorstraße. Auch die Unterführungen am Prämonstratenserweg und Oerleyweg sind, ebenso wie der ostseitige Gehsteig, gesperrt. Die Umleitung erfolgt über den westseitigen Gehsteig, die Haymongasse und die Unterführung in der Neuhauserstraße/Duilestraße. Für Fahrräder ist die Fahrtrichtung nach Süden gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Haymongasse, Leopoldstraße/Pastorstraße und als Schiebestrecke über den westseitigen Gehsteig. Für den öffentlichen Verkehr ergeben sich keine Einschränkungen. Die zweite Bauphase erfolgt voraussichtlich von 28. Juni bis 22. November. AA

Nachtarbeiten: Fritz-Konzert-Brücke

Sa.	02.03.	21:00	bis	So.	03.03.	06:00	
So.	03.03.	21:00	bis	Mo.	04.03.	06:00	
Sa.	09.03.	21:00	bis	So.	10.03.	06:00	Totalsperre
So.	10.03.	21:00	bis	Mo.	11.03.	06:00	Totalsperre
Di.	12.03.	21:00	bis	Mi.	13.03.	06:00	
Di.	19.03.	21:00	bis	Mi.	20.03.	06:00	
Do.	28.03.	21:00	bis	Fr.	29.03.	06:00	
Sa.	30.03.	21:00	bis	So.	31.03.	06:00	Totalsperre
So.	31.03.	21:00	bis	Mo.	01.04.	06:00	Totalsperre
Do.	04.04.	21:00	bis	Fr.	05.04.	06:00	

Ersatztermine

Sa.	16.03.	21:00	bis	So.	17.03.	06:00	Totalsperre
So.	17.03.	21:00	bis	Mo.	18.03.	06:00	Totalsperre
Sa.	06.04.	21:00	bis	So.	07.04.	06:00	Totalsperre
So.	07.04.	21:00	bis	Mo.	08.04.	06:00	Totalsperre

Eine Infoveranstaltung ganz im Zeichen des Waldes gibt es Anfang März.



© STADT INNSBRUCK

Innsbrucks Wald im Fokus

Die öffentliche Veranstaltung über „Innsbrucks Wald" findet am Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr, im Mehrwecksaal Igls (Igler Straße 58a) statt.

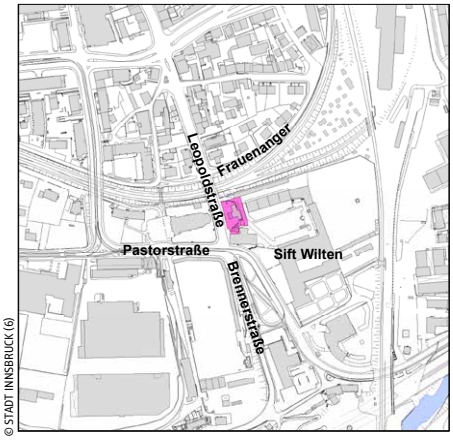
Im Rahmen der Forsttagsatzung gibt es einen Tätigkeitsbericht des Amts für Land- und Forstwirtschaft über den Wald. Darüber hinaus informiert das Amt über aktuelle Projekte, außerdem werden Bewirtschaftungsschwerpunkte in Innsbrucks Naturraum vorgestellt. Interessierten sind zur Informationsveranstaltung herzlich eingeladen.

Ansuchen betreffend den Bezug von Forstprodukten sind spätestens am Tag vor der Forsttagsatzung, Anmeldungen bezüglich der Kleinviehweide spätestens eine Woche vor der Forsttagsatzung beim Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung III, Land- und Forstwirtschaft (Trientlgasse 13) durch Eintragung in die hierfür aufliegenden Verzeichnisse einzubringen.

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 24. Jänner 2019 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:

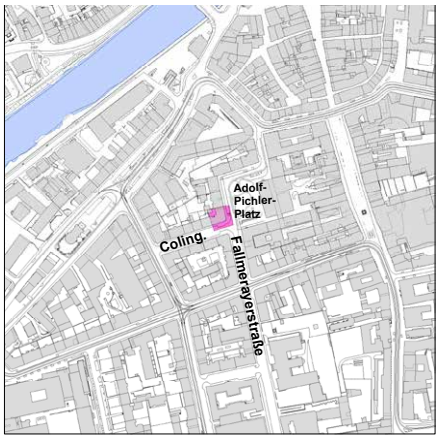
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B35, Wilten, Bereich Leopoldstraße 67 (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)



© STADT INNSBRUCK (6)

WI-B35

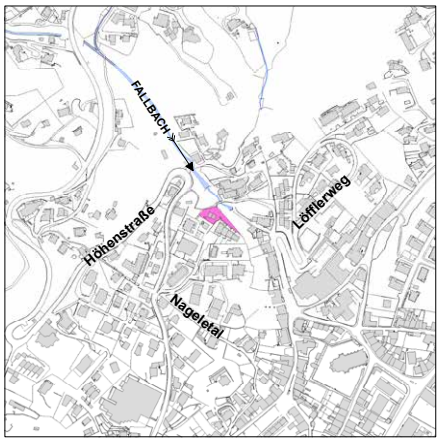
Grund für die Änderung des Bebauungsplanes ist die Notwendigkeit der Schaffung der planrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung eines neuen Probelokals für die Wiltener Sängerknaben. Gleichzeitig mit der eingeschossigen Aufstockung soll die bestehende Tankstelle umgebaut und mit einem Café erweitert werden.



IN-B39

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B39, Innenstadt, Bereich Adolf-Pichler-Platz 12 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IN-B21 und IN-B21/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016)

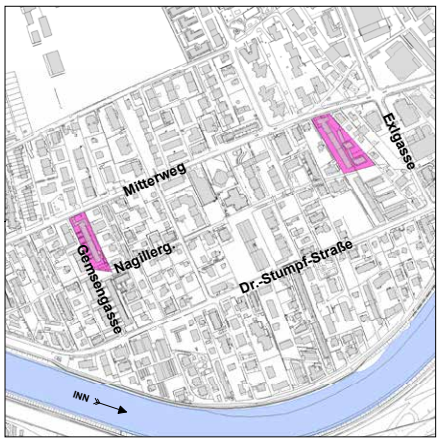
Zur Umsetzung eines geplanten Dachgeschossausbaus ist eine geringfügige Adaptierung des Bebauungsplanes erforderlich.



HÖ-F29

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HÖ-F29, Hötting, Bereich Höhenstraße 18a (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HÖ-F14) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016

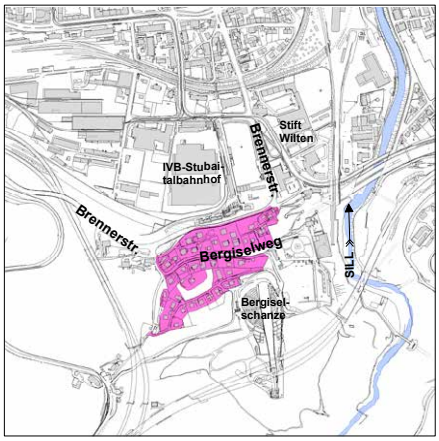
Im Zusammenhang mit einer Grundstücksadaptierung wird die Widmungsabgrenzung angepasst.



HA-F41

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F41, Höttinger Au, Bereich Mitterweg 43, 45, 45a und 113, 115 (als Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. HA-F1 und 80/hs) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016

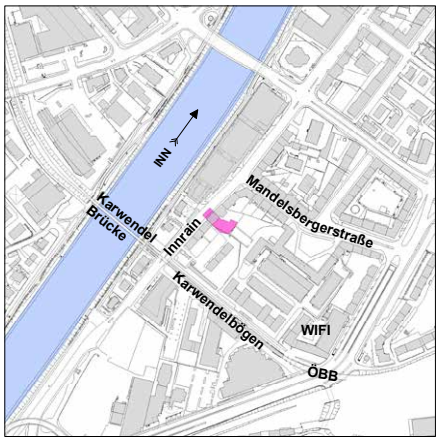
Im Planungsbereich wird dem Baubestand gemäß die einheitliche Widmung „gemischtes Wohngebiet" festgelegt.



WI-B34

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B34, Wilten, Bereich Bergisel zwischen Brennerstraße, Hohlweg und Bergiselweg (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)

Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016. Dabei ist auch die inhaltliche Überarbeitung des Bebauungsplanes vorgesehen. Zielsetzungen sind die Erhaltung und behutsame Weiterentwicklung des Bestandes.



WI-B33

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B33, Wilten, Bereich Innrain 123 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. WI-B27)

(gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Um Ergänzungen im Bereich der hofseitigen Erker, Balkone und Veranden zu ermöglichen, wird die Baugrenzlinie an den heutigen Bestand angepasst.
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock, **von 28. Jänner bis einschließlich 25. Februar**, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:
- Flächenwidmungsplan Nr. SA-F8,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B24,
- Erlassung einer Bausperre im Bereich St. Nikolaus zwischen Höttinger Gasse, Weiherburggasse und Innallee

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e. h.
Baudirektor



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

Samstag/Sonntag/Feiertag jeweils von 08.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 2. Februar **Sonntag, 3. Februar**	Michael Steinbacher, Andreas-Hofer-Straße 25	+43 512 58 60 80 +43 676 317 65 21
Samstag, 9. Februar **Sonntag, 10. Februar**	Franz Reitter, Weingartnerstraße 93	+43 660 467 82 67
Samstag, 16. Februar **Sonntag, 17. Februar**	Martin Windbichler, Andechsstraße 20	+ 43 664 133 86 26
Samstag, 23. Februar **Sonntag, 24. Februar**	Klaus Angermair, Stamser Feld 3	+43 512 28 74 74 +43 650 28 74 741
Samstag, 02. März **Sonntag, 03. März**	Walter Ortner, Amraser Straße 59	+43 512 34 33 55 +43 664 3346 504



Parkgebühren für Elektrofahrzeuge

Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge mit Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb sind beim Parken in Innsbruck seit 31. Dezember 2018 nicht mehr von der Parkabgabe befreit.

JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093



Das Gasthaus Froneben im Jahr 1962

Die Fronebenalm im Stubaital

Neben der Erledigung der vielfältigen Verwaltungsaufgaben ist die Stadt Innsbruck an vielen wirtschaftlichen Einrichtungen beteiligt. Darüber hinaus ist die Stadt im Besitz zahlreicher Liegenschaften, wie etwa der Erholungshäuser in Westendorf, dem Achensee oder der Fronebenalm im Stubaital.

Almen sind aus dem alpinen Landschaftsbild nicht wegzudenken und erfüllen mehrere zentrale Aufgaben. Grundlegend ist natürlich der wirtschaftliche Faktor: Almen werden bewirtschaftet, um Einkommen zu erzielen. Daneben erhalten Almen Böden, Flächen und Wasserwege im alpinen Bereich, sind eine beliebte Naherholungsmöglichkeit und üben zudem die Funktion als Bewahrerin von Tradition und Brauchtum aus. Die Stadt Innsbruck ist im Besitz mehrerer Almen. Die meisten von ihnen liegen im Stadtgebiet, wie etwa die Arzler Alm, die Bodensteinalm, die Höttinger Alm, die Möslalm und die Umbrüggler Alm. Die Guggenalm am Achensee und die Fronebenalm im Stubai bilden hier eine Ausnahme.

Die Fronebenalm, zum Gemeindegebiet von Telfes gehört, liegt auf einer Höhe von 1.306 Metern oberhalb von Fulpmes unweit der Mittelstation im Ski- und Wanderzentrum Schlick2000. Sie grenzt an die Galtalm und die Schlickeralm. Die Alm hat eine Fläche von rund 20 Hektar, die sich im Eigenbesitz der Stadt Innsbruck befinden. Dazu kommen noch etwa 170 Hektar Weiderechte in der Umgebung. Über lange Zeit wurde die Alm als reine Almwirtschaft geführt, ab Mitte der 1950er Jahre kam dann noch der Gastbetrieb dazu. Heute ist die Fronebenalm ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderinnen und Wanderer, MountainbikerInnen und SchifahrerInnen. Vor allem die Winterzeit zwischen Weihnachten und Ostern hat sich als stärkste Zeit herauskristallisiert

Von Namen und BesitzerInnen

Die genaue Bedeutung des Namens ist unklar. Eine Herleitung des Namens Froneben kommt vom althochdeutschen Wort „fruma“, was so viel wie Nutzen oder Gewinn bedeutet. Die Anfänge der Alm sind nicht greifbar, doch stand sie bis zum Ende des 13. Jahrhunderts im Grundeigentum der Herren von Freundsberg. Die älteste Nennung der Alm findet sich in einer Urkunde der Herren von Trautson zu Matrei aus dem Jahr 1300.



© SAMMLUNG RISCH-LAU, VORARLBERGER LANDESBIBLIOTHEK (2)

Froneben 1957 vor dem Abbruch des alten Gasthauses

Dort wird sie als „schwaige zu Varmeben" genannt. In einem Verzeichnis der Besitzungen des Hans Trautson im Jahr 1412 wird die Alm „Frumeben im Stubay" genannt. Die weitere Besitzgeschichte zeigt, dass Froneben immer wieder von Familien über mehrere Generationen bewirtschaftet wurde. So hatten etwa die Familien Jenebein und Roth die Alm über mehr als eineinhalb Jahrhunderte inne.

Josef Riehl und die Fronebenalm

Am 23. Februar 1906 erwarb Ing. Josef Riehl die Fronebenalm. Riehl, der 1904 die Stubaitalbahn plante und ausführte, hatte Spektakuläres vor. Er ließ vom Meraner Architekturbüro Musch & Lun, dem zu dieser Zeit in künstlerischer und technologischer Hinsicht führenden Bauunternehmen Südtirols, unmittelbar bei der Endstation der Stubaitalbahn das Grandhotel Stubai errichten. Von dort projektierte er eine Seilschwebebahn, die von Fulpmes auf die Fronebenalm führen sollte. Riehl suchte mehrere Male vergeblich bei der Gemeinde Telfes um eine Gasthaus-Konzession an. Aufgrund Geldmangels konnte Josef Riehl sein Seilbahnprojekt aber nicht umsetzen. Erst ein halbes Jahrhundert später wurde Riehls Idee mit der Eröffnung des Berglifts Fulpmes-Froneben umgesetzt.

Froneben im Besitz der Stadt

Mit Vertrag vom 19. Dezember 1916 verkaufte Riehl schließlich die Alm an die Stadt Innsbruck, die seitdem Eigentümerin der Liegenschaft ist. Über die ersten Jahrzehnte, in denen sich die Alm im Besitz der Stadt befand, ist nichts bekannt, außer dass sie landwirtschaftlich genutzt wurde. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges diente Froneben als Kinderheim für tuberkulosegefährdete Kinder. 1947 wurde das Heim nach Buchwies bei St. Johann verlegt. Im Weiteren diente Froneben bis in die späten 1960er Jahre als Müttererholungsheim der Stadt Innsbruck, wo bedürftige und kinderreiche Innsbrucker Mütter Ruhe und Entspannung fanden. Zu diesem Zeitpunkt gab es schon eine Jausenstation.

Auf dem Weg zur Gastwirtschaft

Für die Entwicklung der Alm und der Gastwirtschaft waren die zahlreichen Gebietsverkäufe, welche die Stadt gegenüber der Schlick2000 GmbH tätigte, von entscheidender Bedeutung. Durch diese Verkäufe war es erst möglich, dass sich das Gebiet zu einem Wander- und Tourismusmagneten entwickelte und viele Sport- und Bergbegeisterte anlockte.
Über die Jahrzehnte war das alte Gebäude des Gasthauses sanierungsbedürftig, sodass es 1959 abgetragen werden musste. Zwei Jahre ruhte der Betrieb, dann wurde eine neue Gastwirtschaft im alten Gesindehaus eingerichtet. In den Folgejahren erfolgten mehrere Zu- und Umbauten, so etwa 1983 die Erweiterung der Gastwirtschaft um einen zusätzlichen Raum und der Einbau neuer Toiletten wie auch die Errichtung eines neuen Stallgebäudes Ende der 1980er Jahre. Anlässlich der 100-Jahr-Feier von Froneben als städtische Alm fand eine umfangreiche Generalsanierung statt und es wurde ein neuer Brunnen errichtet. Mit der Eröffnung des Baumhauswegs, einem leicht begehbaren Erlebnisweg vor allem für Familien mit Kindern, im Jahr 2017, wurde ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, die Fronebenalm und ihre Nachbaralmen zu besuchen und Natur und Landschaft zu genießen. RK





© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Die Ferrariwiese, der ehemalige Hotspot für die skifahrende Innsbrucker Bevölkerung

Innsbruck vor 100 Jahren

von Hanna Fritz

1. Februar 1919

Günstige Kapitalsanlage. Grundstück in schöner Lage (Höttingergelände) verkäuflich. Mäßiger Preis. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 8908

3. Februar 1919

Esperanto. Dienstag, den 4. Februar allgemeiner Kurs im Grauen Bären. Beginn Schlag 8 Uhr abends. Mittwoch den 5. Februar im Goldenen Adler Punkt 8 Uhr abends Kurs für sprachlich Nichtvorgebildete. Aufnahme neuer Mitglieder noch möglich.

5. Februar 1919

Die Krankenversicherung KB Wien, 4. Februar. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß hielt heute vormittags eine Sitzung ab, in welcher der Gesetzesentwurf betreffend Maßnahmen auf dem Gebiete der Krankenversicherung der Arbeiter zum Beschlusse erhoben wurde. Die bisher strittig gewesene Frage der Familienversicherung wurde dahin erledigt, daß die Familienversicherung unter prinzipieller Aufhebung der Einkommensgrenzen angenommen wurde; nur für Angestellte und Beamte wurde eine Einkommensgrenze in der doppelten Höhe festgesetzt. Als Berichterstatter für das Haus wurde Abg. Skaret bestellt.

6. Februar 1919

Rodelunfall. Auf der Ferrariwiese ist gestern nachmittags ein achtjähriges Mädchen derart unglücklich gestürzt, daß es sich den rechten Oberschenkel brach. Ein skilaufender Arzt legte der Kleinen mit zwei Stöcken einen Notverband an und brachte sie zur Unterstation am Hohlweg, wo sie dann der Rettungswagen abholte.

13. Februar 1919

Die Kälte hat sich etwas vermindert, die Sonne wirkt zur Zeit ihres Höchststandes intensiv, wohltuend und ausgleichend. In den Morgenstunden ist es aber noch bis-

Wahllokal Schwarzer Adler (Wahlen zur Konstituierenden Nationalversammlung in Deutschösterreich, 16. Februar 1919)





Die St.-Nikolaus-Gasse (auch „Koatlackn" genannt; dieser Begriff übertrug sich dann sprichwörtlich auf den gesamten Stadtteil) war lange als dunkle, schäbige Gasse bekannt.

sig kalt, in den ersten Nachmittagsstunden hatte es gestern aber schon 10 Grad Wärme. Beim „Peterbrünndl" ist an einer nicht gar breiten Stelle der Inn vollkommen zugefroren; waghalsige Burschen tummeln sich auf der Verbindungsstelle, trotz der darunter hindurch spülenden reißenden Strömung herum.

14. Februar 1919

Die Stimmzettel. Der heutigen Nummer liegen Stimmzettel der deutschfreiheitlichen Partei in Tirol bei. Diese Stimmzettel sind ohne Unterschrift und Stempel, so wie sie sind, zur Wahl mitzunehmen und in das Wahlkuvert zu geben.

17. Februar 1919

Der Wahltag in Innsbruck. Die Werbearbeit hielt sich in anständigen Grenzen; so viel bis jetzt bekannt ist, ergaben sich auch beim Wahlakt selbst in und vor den vielen Wahllokalen keine Anstände. Dann und wann ratterten wohl einige Automobile mit Agitatoren durch die Straßen, die säumige oder gebrechliche Wähler zur Urne schleppten, oder Kraftwagen mit Ordensleuten, die von ihrer politischen Partei zur Wahl gefahren wurden. Die Bewohner der Frauenklöster – auch jene mit Klausur – sind ebenfalls im Kraftwagen zur Urne geschleppt worden.

19. Februar 1919

Stellen-Gesuche Junger Wehrmann sucht während seiner freien Zeit od. auch für gänzlich Ausbildung als Kinooperateur. Unter „Strebsam 973" an die Verwaltung.

21. Februar 1919

Der Stand der ansteckenden Krankheiten. Von der Landesregierung für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck werden folgende Infektionskrankheiten gemeldet: Scharlach 3, Diphterie 17, Typhus 6.

22. Februar 1919

Das Skirennen abgesagt. Die für Sonntag, den 23. ds. anberaumten Ski-Wettläufe des Skiklubs Innsbruck werden wegen des derzeit herrschenden Föhnwetters bis auf weiteres verschoben.

22. Februar 1919

Entflohen ist gestern vormittags aus dem Spital ein geisteskranker junger Mann; er warf am Wege den Spitalskittel weg und wollte sich in einem Wirtshaus gütlich tun. Die Rettungsgesellschaft hat ihn wieder in sichere Obhut zurückgebracht.

24. Februar 1919

Besitzwechsel. Den Gasthof zum „Goldenen Adler" in der Herzog Friedrichstraße, die bekannte Gaststätte Hackls, erwarb Oberkellner Josef Eckert um 380000 K. Der neue Besitzer wird schon im März den Betrieb übernehmen.

26. Februar 1919

Mehr Licht! Die Bewohner der St. Nikolausgasse beklagen sich darüber, daß sie, was Beleuchtung anbelangt, sehr stiefmütterlich behandelt werden. In dieser Gasse herrscht völlige Dunkelheit. Es wäre gewiß nicht zu viel verlangt, wenn der Stadtmagistrat an einem geeigneten Punkte der Gasse eine elektrische Lampe aufstellen ließe.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Sa., 2. Februar

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So., 3. Februar

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Sa., 9. Februar

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387
(Sa. bis 14.00Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

So., 10. Februar

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14.00Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

Sa., 16. Februar

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73 ,
Tel.: +43 512 285777

Amraser-Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
(Sa. bis 14.00Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 17 Februar

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 23. Februar

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 24. Februar

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Zahnärzte
jeweils 09.00–11.00 Uhr

Sa.,/So., 2./3. Februar

Walter Wille-Kollmar,
Seilergasse 4-6,
Tel.: +43 512 890432

Sa.,/So., 9./10. Februar

DDr. Günter Wiesner, MSc.,
Claudiastraße 9,
Tel.: +43 512 572895

Sa.,/So., 16./17. Februar

Dr. med. dent. Pendar Zargar-Schaber,
Innrain/Medicent 143,
Tel.: +43 512 90104040

Sa.,/So., 23./24. Februar

Dr.in med. univ. Elfriede Zemann,
Brunecker Straße 2e,
Tel.: +43 512 561056

Tierärzte
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar unter der **Tel.: +43 676 8850882444**

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

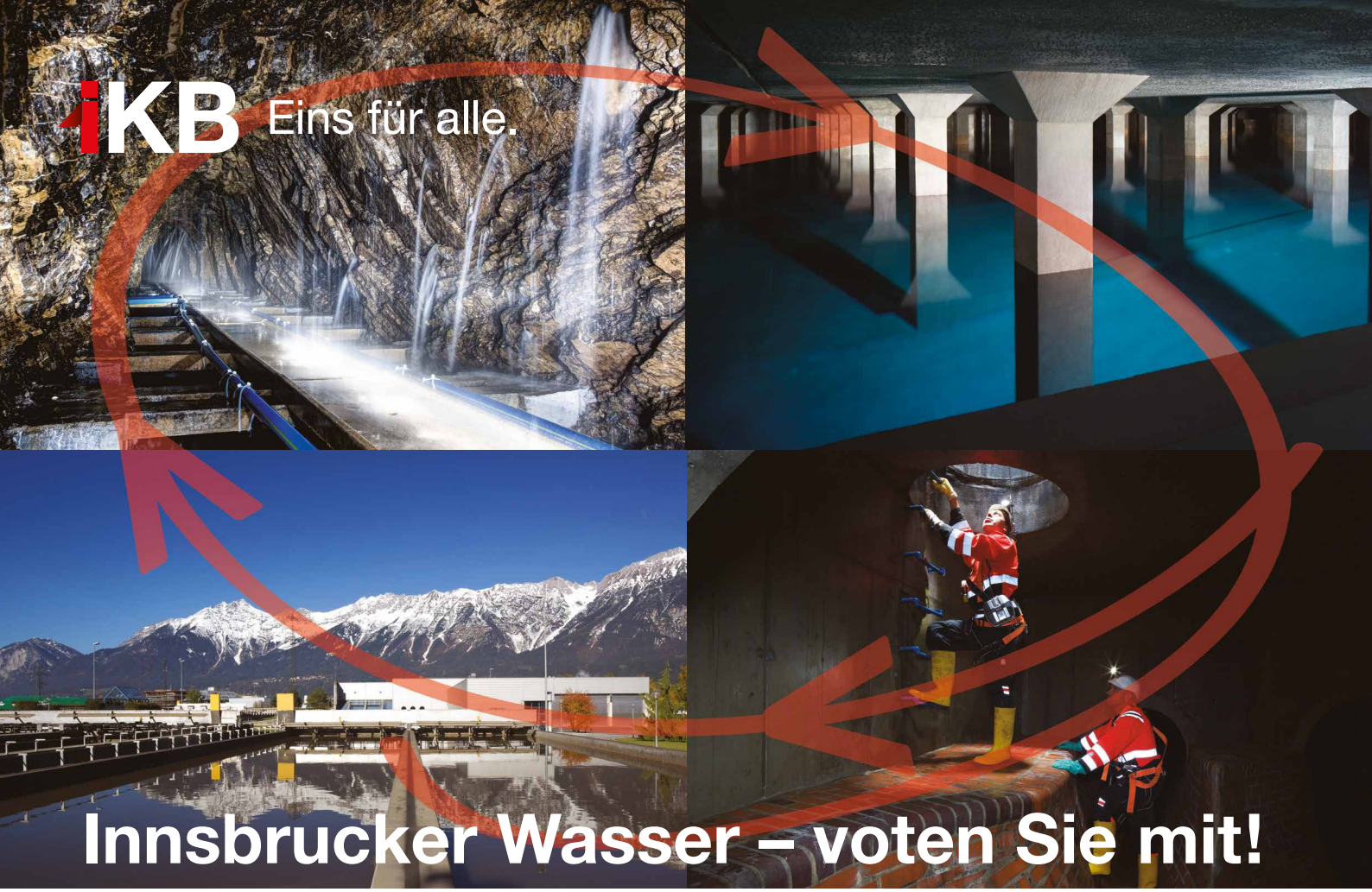


Die nächste Ausgabe erscheint am 6. März 2019
Redaktions- & Anzeigenschluss: 19. Februar 2019

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18,
Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00 bis 16.00 Uhr; Fr., 08.00 bis 12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Anna Aistleitner, MA (AA), Michael Freinhofer (MF), Daniela Hofer, MA (DH), Mag. Roland Kubanda (RK), Sabine Kuess, MSc. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), René Soukopf (RS), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Dr.in Mag.ª Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Alina Klampfer, Lisa Untermarzoner, Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** D. Hofer/R. Soukopf



Neptun-Wasserpreis 2019

Die eindrucksvolle Virtual-Reality-Präsentation des Innsbrucker Wasserkreislaufs sensibilisiert und weckt Respekt für den Umgang mit der kostbaren Ressource. Für den VR-Film der IKB „Die Reise des Innsbrucker Wassers“ wurde die Stadt Innsbruck als Tiroler Neptun WasserGEMEINDE 2019 ausgezeichnet.

„Die Reise des Innsbrucker Wassers“ zeigt den spannenden Weg vom Regentropfen im Karwendel bis hin zu seiner Rückkehr in die Natur – genauer gesagt in den Inn. Dazwischen ist die kostbare Ressource das Lebenselixier der Tiroler Landeshauptstadt. Dass die hohe Qualität und die ununterbrochene Verfügbarkeit des Wassers in Innsbruck so gut wie selbstverständlich sind, ist die Aufgabe und Leistung der IKB.
Mit dem VR-Film werden große wie kleine Zuseher auf die Reise des Innsbrucker Wassers mitgenommen: mit dem Blick in den Trinkwasserstollen Mühlau etwa, wo sich die Regentropfen nach 10-jähriger Reise durch die Felsen des Karwendel sammeln, dem Hinweis darauf, dass die Energie des Wassers zur Stromerzeugung genutzt wird, oder dem bewegten Bild der blauschimmernden Hochbehälter, von denen aus das stets kontrollierte Nass über ein 460 Kilometer langes Netz aus Wasserleitungen zu den Haushalten geführt wird.
Dort übernehmen die Einwohner die für den Kreislauf entscheidende Verantwortung über das Wasser, bevor es als Abwasser über das weit verzweigte Kanalnetz zur Kläranlage der IKB gelangt. Hier wird nicht nur der Wasserkreislauf sauber geschlossen, sondern werden auch Maßstäbe in puncto Nachhaltigkeit gesetzt.
Mit dieser rundum eindrucksvollen und im Film „Die Reise des Innsbrucker Wassers“ erzählten Geschichte haben die Stadt Innsbruck und die IKB die Jury des vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach und dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband getragenen Neptun-Wasserpreises überzeugt.
Alle, die stolz auf das Innsbrucker Wasser sind, können vom 30. Jänner bis 14. Februar 2019 unter www.neptun-wasserpreis.at/voting mitvoten, damit Innsbruck auch Bundessieger wird! Die Preisverleihung findet im März 2019 statt.

Ab 30. Jänner 2019 mitvoten:
www.neptun-wasserpreis.at/voting

Betrachten Sie den VR-Film unter www.ikb.at/innsbrucker-wasser/ mit Google Chrome, Firefox oder Microsoft Edge als Browser.

Scannen Sie diesen QR-Code ein, um direkt auf Youtube zu gelangen.

Besuchen Sie uns!
Auf www.ikb.at oder im IKB-Kundencenter Salurner Straße 11 6020 Innsbruck 0800 500 502 kundenservice@ikb.at

HONDA

Der neue

CR-V HYBRID

Ein Hybrid, der beeindruckt.



Den neuen Honda CR-V Hybrid gibt es jetzt mit
€ 1.000,– TAKE-OFF-BONUS[1)] bereits ab € 33.990,–!

Fragen Sie auch nach dem attraktiven Honda FIX-Leasing
schon ab € 199,–/Monat[2)]!

1) Aktion gültig für lagernde Neufahrzeuge Honda CR-V 2.0 i-MMD Hybrid bei Kauf bis 31.03.2019. Der TAKE-OFF-BONUS wird vom Listenpreis abgezogen und ist im Aktionspreis bereits berücksichtigt.
2) Honda Financial Services Aktion gültig für lagernde Neufahrzeuge Honda CR-V 2.0 i-MMD Hybrid bei Kauf bis 31.03.2019, freibleibend, solange der Vorrat reicht, bei allen teilnehmenden Honda Automobil-Händlern, z.B. Honda CR-V 2.0 i-MMD Hybrid Comfort, € 33.990,–, Laufzeit 24 Monate, Anzahlung € 10.197,–, Bearbeitungsgebühr € 120,–, Rechtsgeschäftsgebühr € 155,71, monatliche Rate € 199,–, Schlusszahlung € 19.403,99, Sollzinssatz 0,9 % fix p.a., effektiver Jahreszinssatz 1,6 %, Gesamtkreditbetrag € 33.990,–, Gesamtbetrag € 34.652,69, es gelten die allgemeinen Leasingbedingungen von Honda Financial Services, alle Angaben inkl. 20 % MwSt. bzw. NoVA, Aktionspreis bereits berücksichtigt.

8 HONDA PREMIUM QUALITY
3 plus 5 Jahre

Kraftstoffverbr. komb. (NEFZ): 5,3-5,5 l/100 km,
CO_2-Emission in g/km: 120-126

Jetzt bei:

AUTOHAUS
MORIGGL
seit 1932

Haller Straße 9+15 • 6020 Innsbruck • Tel. 0512/266 944 • Fax 0512/266 944-17
office@auto-moriggl.at • **www.auto-moriggl.at**